

BADMINTON *Sport*

1. und 2. Bundesliga

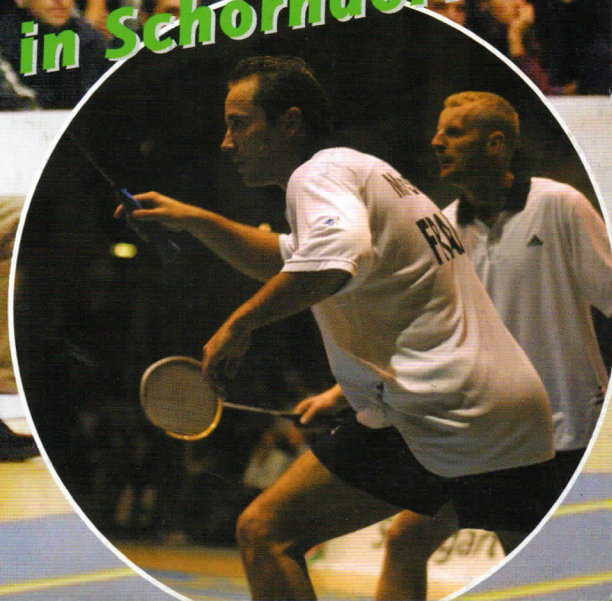
BADMINTON
Sport

Int. Jugendturnier Malmö

Länderspiel in Schorndorf

Sport & Krebs

zination City





SPORT 2000

your professional sportshop

Carina Mette konnte 2002 mit TALBOT-TORRO bei den Dutch Open überzeugen und gewinnen. Überzeugen Sie sich von den Rackets, die im Test mit Bestnoten abgeschnitten haben.



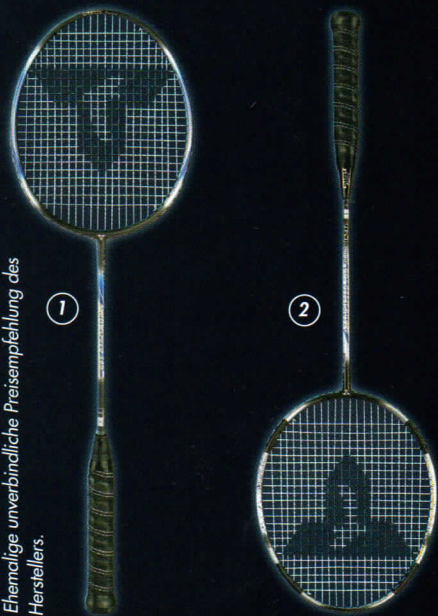
① "Arrowspeed 580"
Für Allround- und
Turnierspieler. One-
Piece-Konstruktion
mit Airflex-System.

~~89,95*~~ **49,95**



② "Arrowspeed 700"
Allround-Racket aus
Carbon 4, einem
Material aus der
Weltraumtechnik.

79,95



* Ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.



www.glanzer-und-partner.de

your professional sportshop ...über 3000-mal in Europa.

www.SPORT2000.de



Editorial / Inhalt



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie einen Artikel zum Thema „Sport & Krebs“. Es gab innerhalb der Redaktion dahingehend lange Gespräche über das Für und Wieder ...

Schließlich erinnerten wir uns an Lance Amström, dessen Leben 1996 auf Messers Schneide stand. Nach einigen Operationen und Chemotherapien feierte er 1999 mit seinem Tour-Sieg ein großartiges Comeback.

Biathlet Erik Kvalfoss wurde nach dem erfolgreichen Kampf gegen die Krankheit, die vor gut 20 Jahren noch tödlich endete, Juniorenweltmeister.

In unserer Zeitschrift „condition“ berichtete im Frühjahr 2001 der Läufer Stefan Kramer von seinem Schicksal, das dem der beiden prominenten Sportler sehr ähnelt.

Die Resonanz der LeserInnen damals war sehr groß und durch die Bank positiv, so dass wir die Thematik auch in dieser Zeitschrift einmal behandeln wollen.

Über Ihre Meinung zu „Sport & Krebs“ würden wir uns sehr freuen.

Viele Spaß beim Lesen und bei den German Open wünscht Ihnen

Maike Masurat

BADMINTONSport 11/02



BADMINTON NATIONAL 4

Bundesliga	4
1. Bundesliga	4
Ergebnisse & Tabelle	5
TuS Wiebelskirchen stellt sich vor ...	6
Uerdingens Hinrunde	7
2. Bundesliga	8
Saisonstart des BV Gifhorn	10
Ergebnisse & Tabelle	11
Regionalliga	12

BADMINTON INTERNATIONAL 14

Weltrangliste	15
Länderspiel D – F in Schorndorf	30

AMTLICHE NACHRICHTEN 19

BADMINTONTRAINING 20

Stundenbeispiele zum Techniktraining	20
ABC des Trainierens: Qualität	24

BADMINTONJUGEND 28

4. Int. Talent- und Trainer Fortbildung	28
Int. Skanska Jugendturnier in Malmö	38
Sommer-Camp in Bad Blankenburg	40

OLYMPISCHE ECKE 14

ERNÄHRUNG 17

SPORT & KREBS 26

SHUTTLEBOX 32

CLUB DER DT. MEISTER 34

TIPPS & TRENDS 37

RÄTSEL & IMPRESSUM 42

Gehörte zum deutschen Team gegen Frankreich: Juliane Schenk

Titelbild: Sven Heise



Favoriten ziehen davon

Die Top Mannschaften der Elite Klasse, Bayer Uerdingen, Südring Berlin und VfB Friedrichshafen geben sich bis dato keine Blöße und beherrschen die Liga souverän. Die Krefelder und die Berliner noch ohne jeden Kratzer mit 8:0 Punkten gemeinsam an der Spitze, beide Mannschaften konnten die bisherigen Begegnungen jeweils deutlich für sich buchen, wobei die Berliner allerdings am ersten Spieltag beim FC Langenfeld nur zum 5:3 kamen. In dieser Partie ein schöner Sieg des Deutschen Meisters Björn Joppien über Berlins Nr. 1 den Ukrainer Vladislav Druzhenko mit 15:5, 15:8. Der VfB Friedrichshafen hat da schon etwas mehr zu

kämpfen, gleich an Spieltag eins ein Punktverlust beim 1. BC Beuel, welcher alle drei HE für sich buchen konnte und auch das 1. HD mit Anthony Clark/Ian Maywald gegen Björn Siegemund/Ingo Kindervater mit 15:5, 15:2 klar gewann.

Überhaupt musste das Team vom Bodensee bisher mehr tun, als ihm sicherlich recht war. Am 2. Spieltag gab es beim Aufsteiger Union Lüdinghausen nur einen 5:3 Erfolg, da war für die Westfalen mehr drin. An Spieltag vier beim FC Langenfeld auch ein knappes 5:3 für Friedrichshafen, wieder gingen alle drei HE verloren.

Dem Spitzentrio folgt ein breites Mittelfeld

bis hin zu den Aufsteigern Ludwigshafen und Lüdinghausen welche ebenfalls bisher ansprechende Leistungen brachten.

Mit vier Punkten derzeit an vierten Stelle der 1. BC Beuel, welchem viermal eine Remis gelang. Dabei gab es auch gegen die Aufsteiger jeweils nur das Unentschieden. Der FC Langenfeld hat z. Zt. nur zwei Gutzähler auf seinem Konto, er musste allerdings auch bereits gegen die Top Teams antreten, die Langenfelder werden in den weiteren Spielen sicher noch auf sich aufmerksam machen und den vierten Play off Platz ansteuern. Spannung pur ist jeweils angesagt wenn die Mannschaften der unteren Tabel-

Trotzte dem Vize-Meister der letzten Saison am ersten Spieltag ein 4:4-Unentschieden ab: 1. BC Beuel

v. l.: Ian Maywald, Mirella Engelhardt, Xie Yangchun, Marc Hannes, Marc Zwiebler, Mareike Busch, Trainer Ang Li und Neuzugang Anthony Clark

Foto: Evi Zwiebler



lenhälfte gegeneinander antreten, Remis wird hier zum Standardergebnis. Vor allen Dingen die Aufsteiger aus Ludwigshafen und Lüdinghausen zeigen beachtliche Leistungen, so schlug z. B. der Ludwigshafener Jens Roch den Beueler Chinesen Yanchan Xie mit 12:15, 15:6, 17:14.

Bei Lüdinghausen zeigen insbesondere die Damen Julia Schenk und Sandra Marinello ausgezeichnetes Badminton und der siebenfache Deutsche Meister Oliver Pongratz hat offenbar einen weiteren „Frühling“ erwischt, tolle Spiele gelangen ihm gegen Björn Joppien (leider 16:17 im Dritten) sowie gegen Vladislav Druzhenko, wo er auch nur knapp in drei Sätzen unterlegen war.

Horst Rosenstock

Wechselte von Botton nach Langenfeld:
Kathrin Piotrowski

Foto: Horst Rosenstock

Liebe LeserInnen,

da die „Badminton Sport“ monatlich erscheint, enthält sie nicht immer die letzten und aktuellen Ergebnisse der einzelnen Ligen.

Der Artikel ist u. U. nicht auf dem selben Stand wie Ergebnisse und Tabelle, da diese noch kurz vor Druck aktualisiert werden können.

Die Redaktion



TABELLE

Platz	Mannschaft	Anz.	Punkte	Spiele	Sätze
1	BC Eintracht S, dring 1	7	94 : 35	44 : 12	13 : 1
2	SC Bayer Uerdingen 1	7	91 : 33	43 : 13	12 : 2
3	VfB Friedrichshafen 1	7	73 : 52	34 : 22	10 : 4
4	FC Langenfeld 1	7	73 : 56	33 : 23	8 : 6
5	SC Union L, dinghausen 1	7	58 : 71	24 : 32	5 : 9
6	1. BC Beuel 1	7	49 : 79	19 : 37	4 : 10
7	PSV Ludwigshafen 1	7	34 : 88	14 : 42	2 : 12
8	TuS Wiebelskirchen 1	7	33 : 91	13 : 43	2 : 12

ERGEBNISÜBERSICHT

SpT.	Datum	Heim	Gast	Spiele	Sätze
7	18.10.	1. BC Beuel 1	FC Langenfeld 1	3:5	
7	19.10.	TuS Wiebelskirchen 1	SC Union L, dinghausen 1	2:6	
7	20.10.	VfB Friedrichshafen 1	PSV Ludwigshafen 1	7:1	
7	20.10.	BC Eintracht S, dring 1	SC Bayer Uerdingen 1	4:4	
6	13. 10.	SC Union Lüdinghausen 1	PSV Ludwigshafen 1	7 : 1	15 : 3
6	13. 10.	FC Langenfeld 1	TuS Wiebelskirchen 1	8 : 0	16 : 1
6	13. 10.	BC Eintracht Südring 1	VfB Friedrichshafen 1	5 : 3	10 : 7
6	13. 10.	SC Bayer Uerdingen 1	1. BC Beuel 1	8 : 0	16 : 1



TuS Wiebelskirchen stellt sich vor

TuS WIEBELSKIRCHEN 1: 1. BUNDESLIGA

Zugänge: Roman Spitko (TSV Neuhausen), Aline Decker, Eva Schneider, Benjamin Woll (alle SSV Heiligenwald)

Abgänge: Keine

Trainer: Karl Geisler, Uwe Ossenbrink

Sponsoren: UKV-Union Krankenversicherung AG, Karlsberg-Brauerei, Saarpör-Kunststoffe, Sotec-Saarberg-Oekotechnik, Saartoto, Saarland-Spielbank, Sparkasse-Neunkirchen, Volksbank-Neunkirchen, Saarferngas-AG,

Ausrüster/Bälle: Yonex

Erfolge: Deutscher Meister 1991 und 1992;
Deutscher Vizemeister 1977, 1978, 1979, 1982, 1993;
Europa-Pokal-Halbfinalist 1982, 1991 und 1992! 2002: Platz 7
Seit 1971 (damit in der 32. Saison) in der 1. Bundesliga – einzig noch verbliebenes „Gründungsmitglied“ der 1. Bundesliga!
Im Vorjahr Platz 7 in der 1. Liga.



ZIELE FÜR 2002/03

1. Bundesliga: Klassenerhalt – den jungen Spielern der Mannschaft (Altersdurchschnitt des Teams: 24 Jahre) Einsätze geben und die Spielstärke verbessern – den Zuschauern attraktiven Badminton-Sport bieten und auch gegen die Top-Teams mithalten können;

Gesamtverein: Gegründet 1880; derzeit ca. 1.850 Mitglieder

Abt. Badminton: Gegründet 1956;

derzeit ca. 250 Mitglieder – davon ca. 50 Prozent Schüler und Jugendliche

Kader TuS 1: Michael Edge (England, 25), Johan Uddfolk (Finnland, 21), Roman Spitko (24), Hargiono (Indonesien, „Badminton-Deutscher“, 35), Sebastian Ottrembka (25), Uwe Ossenbrink (32), Marcel Reuter (20), Benjamin Woll (20), Elena Nozdran (Ukraine, 27, Weltrangliste Nr. 19), Michaela Peiffer (22), Aline Decker (17), Eva Schneider (20)

Die Neuen: **Roman Spitko**

- Bisher 2. Bundesliga bei TSV Neuhausen-Nymphenburg (1. Einzel)
- seit 1999 am OSP Saarbrücken (wohnt in Dudweiler)
- DBV-B-Kader
- Weltrangliste Nr. 138 (Edge Nr. 95, Uddfolk Nr. 148)
- Ziel: Olympiateilnahme 2004.

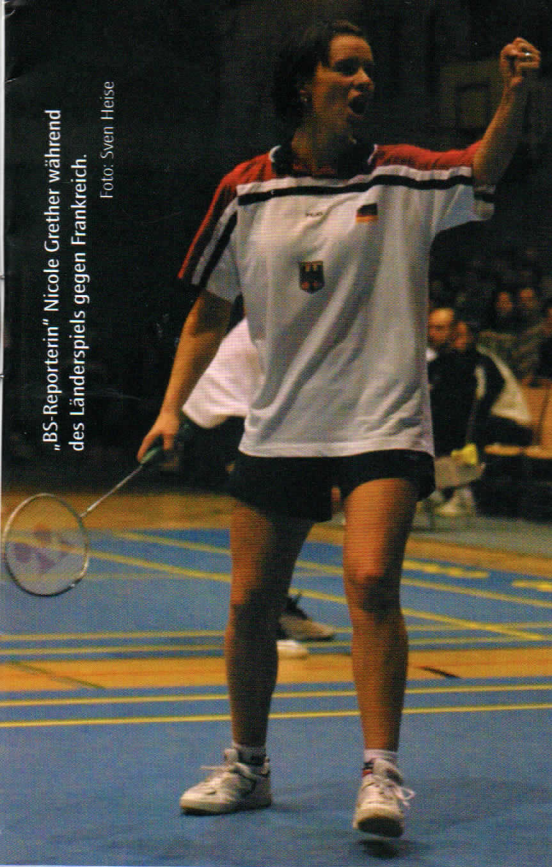
Aline Decker

- die Überherrnerin (Schwester unseres langjährigen Bundesligaspielers Björn Decker) wechselte von SSV Heiligenwald zum TuS
- Hoffnungsvolles Nachwuchstalente (Deutsche Meisterin im Doppel U17)
- Ziel: Deutsche Meisterschaft im Doppel

Eva Schneider

- die Fischbacherin kam ebenfalls vom SSV Heiligenwald
- im diesjährigen Europa-Cup erstmals (mit Erfolg) in der ersten Mannschaft eingesetzt





Uerdingens Hinrunde aus Sicht von Nicole Grether

Nach meinen gesundheitlichen Problemen, ich berichtete auf meiner Homepage darüber, war ich rechtzeitig zum Bundesligaauftritt gegen Lüdinghausen wieder fit. Das Schöne daran war, dass ich auch prompt mein Spiel gewinnen konnte. Aber mit Rikke Olsen habe ich natürlich auch eine Weltklasse-Spielerin an meiner Seite, mit der das Doppelspielen sehr viel Spaß macht. Schlussendlich konnten wir gegen den Aufsteiger Lüdinghausen auch ohne unsere beiden Engländer 6:2 gewinnen. Rundum ein gelungener Start in die neue Saison.

Am darauf folgenden Wochenende spielten wir gegen Langenfeld und Ludwigshafen. Wie jedes Jahr machten wir es gegen Langenfeld sehr spannend. Am Ende konnten wir dann doch mit 6:2 siegen, doch die Spiele waren alle sehr knapp und hätten auch anders ausgehen können. Trotz sehr niedrigen Temperaturen in der Halle in Ludwigshafen konnten wir am nächsten Tag souverän mit 7:1 siegen und somit unser 3. Spiel in Folge gewinnen.

Am 4. Spieltag trafen wir auf den Tus Wiebelskirchen. Genau zwei Stunden dauerte es, ehe wir mit 8:0 gewinnen konnten. Für die Zuschauer waren die Spiele alles andere als spannend, da sie viel zu einseitig waren.

Am 4. Spielwochenende trafen wir auf den Deutschen Vizemeister VfB Friedrichshafen und Bonn-Beuel. Leider standen uns unsere Engländer an diesem Wochenende nicht zur Verfügung und so mussten wir uns mit einem 4:4 gegen Friedrichshafen begnügen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit den beiden auf jeden Fall gewonnen hätten.

Am nächsten Tag war unser Gegner Bonn-Beuel. Wir konnten die Spiele recht souverän gewinnen und am Ende hieß das Ergebnis erneut 8:0. Am letzten Wochenende der Hinrunde trafen wir auf Südring Berlin, welche sich in dieser Saison vor allem im Damenbereich unheimlich verstärkt haben. Die 400 Zuschauer sahen hoch interessante Spiele, doch am Ende hieß das Ergebnis 4:4. Nach einem 3:1 Rückstand kämpften wir uns wieder ran und konnten sogar mit 4:3 in Führung gehen, doch für einen Sieg reichte es leider nicht.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mit meinen bisherigen Leistungen mehr als zufrieden bin und dass ich mich unheimlich gefreut habe, alle meine Spiele der Hinrunde gewinnen zu haben. Was die Spiele der Mannschaft angeht, kann man sagen, dass wir auf gutem Wege sind den Deutschen Meistertitel zu verteidigen.

Nicole Grether

Die Bundesliga-Hinrunde wurde an fünf aufeinander folgenden Wochenenden gespielt, nach welchen ich mit meinem Verein Bayer Uerdingen auf Platz 2 stehe. Eigentlich verliefen die Spiele alle nach Plan, lediglich gegen den Deutschen Vizemeister VfB Friedrichshafen und gegen Südring Berlin gaben wir einen Punkt ab. Bis auf zwei Spiele, unsere Engländer waren bei einem Grand Slam oder bei den US-Open im Einsatz, traten wir immer mit der kompletten Mannschaft an, denn genau dies zeichnete uns in der letzten Saison aus.

Anzeige

Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer											
Badminton Schläger (incl. Kunstsaiten)						SONDERANGEBOTE (solange der Vorrat reicht)					
YONEX						FORZA					
Muscle Power 100	€	€				Titanium Tech 500	NEU!	74,50	Carlton AG 4	€/Dtzd.	8,70
Muscle Power 99	170,95	126,00				Titanium Tech Gold	NEU!	69,00	Carlton AG 6	€/Dtzd.	10,50
Muscle Power 88	170,95	126,00				Legend Titanium	NEU!	64,00	Carlton AG 10	€/Dtzd.	15,30
Muscle Power 77	150,95	119,00				Super Power 14000	99,95	64,95	Yonex Mavis 350	€/Dtzd.	12,50
Titanium Ti-10	130,95	99,00				Super Power 9000	99,95	69,95	Yonex Mavis 500	€/Dtzd.	14,00
Titanium Ti-7 Long	160,95	109,00				Super Giant 20000	110,90	69,95	Dynamic 5	€/Dtzd.	11,25
Titanium Ti-7 Light	120,95	79,95				M. Frost Classic	70,95	59,95	Badmintonschuhe		
Titanium Ti-3	140,95	109,95				5000 Lady	99,95	49,95	Yonex SHB 95	109,95	86,50
ISO Swing Power Ti	99,95	59,95				M. Frost Tournament	49,95	35,00	Yonex SHB 92	99,95	76,50
ISO 82 MF	NEU!	99,90				OLIVER			Yonex SHB 65	84,95	69,00
VICTOR						RS Titanium III	99,95	39,95	Yonex SHB 571	69,95	48,50
Pegasus CX 15	119,00	79,00				Federbälle (Preise ab 25 Dtzd.)			HI-TEC Adreanlin Pro		66,50
Booster 1000 II	71,50	55,00				Yonex AS 10	€/Dtzd.	10,50	FORZA Tempo		39,95
G 7500 III	39,95	30,00				Yonex AS 20	€/Dtzd.	12,80	K-Swiss VISO (Ausverkauf)		59,00
CARLTON						Yonex AS 30	€/Dtzd.	15,30	Taschen/Textilien/Zubehör		
Airblade AS 1	127,77	65,00				Victor Queen	€/Dtzd.	9,60	YONEX Tour Bag 830		49,95
Powerflow 80G	79,95	59,00				Victor Maxima	€/Dtzd.	11,30	YONEX Doppelbag 824		49,95
DYNAMIC						Victor Service	€/Dtzd.	12,20	WILSON Doppel-Racketbag		30,00
Titanium Ocean	120,95	99,95				Victor Ultimate	€/Dtzd.	13,90	FORZA Doppelbag XXL		39,95
Titanium Evolution CF	90,95	59,95				Victor Champion	€/Dtzd.	14,20	FORZA Turniertasche Ipoh		39,95
Titanium Air (alte Farbe)	90,95	49,95				Dynamic 20	€/Dtzd.	6,60	YONEX Trainingsanzug	ab	59,00
Baron Classic II	69,95	37,90				Dynamic 100	€/Dtzd.	9,40	Forza Trainingsanzug div.	ab	19,95
FRIENDSHIP						Dynamic 200	€/Dtzd.	12,95	FORZA T-Shirt	ab	5,00
Galaxy	69,90	49,95				RSL Tourney No. 1	€/Dtzd.	14,90	VICTOR T-Shirt div.	ab	9,90
Eraser	49,95	39,95				RSL Silver	€/Dtzd.	13,50	OLIVER T-Shirt div.	ab	9,95
TALBOT TORRO						RSL Ace	€/Dtzd.	12,10	Yonex T-Shirt	ab	7,95
Arrowspeed 880 lite Ti	129,95	59,00				Babolat Start	€/Dtzd.	10,00	Soft-Grips, selbstklebend	ab	1,50
						Babolat Pro	€/Dtzd.	12,65	Ashaway Rally 20/21/22; 200m Rolle		55,00
									Yonex BG 65; 200m Rolle		69,90
FORDERN SIE BEI GRÖßEREN MENGEN IHR ANGEBOT AN (ab 100,- € Auftragswert portofreie Lieferung)											
Sport-Klauer • Siegburger Straße 107 • 53229 Bonn •											
Tel.: 02 28-23 63 57 • Fax: 02 28-23 74 08 • e-mail: Sport-Klauer@t-online.de • www.badminton-total.com											
Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer • Sport-Klauer											

seit 1. Juli 2002
neue Adresse!

2. Bundesliga

Nord

VfL 93 Hamburg mit Blitzstart

Einen Traumstart erwischte der VfL 93 Hamburg in der Nordliga. Die Hanseaten werden ihrer Rolle als Mitfavorit bisher vollauf gerecht. Zunächst besiegte man in der vorgezogene Partie den BV Gifhorn deutlich mit 7:1, um Tags darauf bei der 2. Mannschaft von BC Eintracht Südring ebenfalls mit 7:1 erfolgreich zu sein. Auch an den Spieltagen zwei und drei blieben die Hamburger unbesiegt, zunächst ein 5:3 Erfolg über die Holland Connection des TuS Gildehaus, wobei das Spiel jedoch hart umkämpft war, viermal musste der dritte Satz entscheiden. Knapp ging es auch in der Partie gegen den Erstliga Absteiger RW Wesel zu, auch hier vier Dreisatzspiele mit dem besseren Ende für den VfL, welcher dabei dreimal als Sieger hervorging dies verspricht natürlich volle Spannung für das Rückspiel in Wesel. Ohne Verlustpunkt ist auch noch die Berliner Mannschaft der SG Empor Brandenburger Tor. Die Hauptstädter siegten zum Auftakt

mit 7:1 gegen den BV Gifhorn und konnten ihre Heimspiele gegen die Bottroper BG (7:1) und BVH Dorsten (6:2) ebenfalls gewinnen. Der BVH Dorsten als Aufsteiger hinterlässt bisher einen sehr starken Eindruck, zunächst gewann man bei TuS Gildehaus mit 5:3 und auch die Partie bei Eintracht Südring 2 konnte überraschend mit 5:3 gewonnen werden, obwohl die Berliner mit ihren starken Damen Anja Weber und Catrine Bengtsson präsent waren, welche in der letzten Saison ja noch im Erstliga-Team von Eintracht standen. Gut erholt nach den beiden Auftaktniederlagen mit jeweils 1:7 präsentierte sich der BV Gifhorn am 2. und 3. Spieltag mit einem Remis gegen RW Wesel und gar einem 5:3 Erfolg über TuS Gildehaus.

Am Tabellenende nach drei Spieltagen etwas überraschend die letztjährigen Spitzen-Mannschaft Gildehaus und Bottrop. In der vergangenen Saison am Ende auf den Plätzen Zwei und Drei, hat man bisher noch keinen Gutpunkt einfahren können. Dabei haben die Bottroper einige Mannschaftsprobleme, eine spielstarke zweite Dame fehlt und Stammspieler Michael Weyck kam bisher noch nicht zum Einsatz.

mit 6:2 lediglich das 1. und 2. HE ging dabei an die Hessen und dabei traten die Saarländer noch ohne ihren indischen Neuzugang Nikhil Kanetkar an. Auch an den Spieltagen zwei und drei zeigte Bischmisheim seine Stärken und gewann auf der Bayernreise in Neuhausen mit 8:0 und in Neubiberg mit 7:1. Im Duell der Inder bezwang hier Arvind Bath seinen Landsmann Kanetkar in zwei Sätzen. Trotz der Niederlage am ersten Spieltag ist die SG Anspach noch gut im Rennen, man gewann beim Aufrücker BSG Unkel/ Linz mit 7:1 und in Regensburg mit 6:2. In Unkel ging lediglich das DD verloren, in Regensburg allerdings verlor man die Einzel eins und drei und benötigte im 1. HD und im 2. HE jeweils den dritten Satz zum Siegpunkt. Auch der letztjährige Dritte 1. BCW Hütschenhausen hält noch gut mit. Der Abgang von Jochen Cassel wiegt zwar schwer aber im Heimspiel gegen TV Wehen gab es ein nicht gefährdetes 5:3, welches man auch beim TSV Neuhausen-Nymphenburg erkämpfen konnte. Einzige Niederlage für die Pfälzer bisher beim Aufsteiger TSV Neubiberg, wo man knapp mit 3:5 unterlag. Dabei gingen alle Dreisatzspiele (3) an das bayerische Team. Der Aufsteiger aus Bayern präsentiert sich augenscheinlich ohnehin als starke Mannschaft. Schon am ersten Spieltag holte man in Regensburg ein 4:4, ein spannendes Spiel mit sechs Dreisatz Begegnungen in denen der Neuling immerhin viermal als Sieger vom Platz ging.

Erwartet schwer tun sich die Aufsteiger/ Aufrücker aus der Gruppe Mitte, TV Wehen und BSG Unkel Linz, im Kellerduell trennte man sich mit einem Remis, wobei die Rheinländer drei ihrer vier Zähler erst im dritten Satz verbuchen konnten.

Horst Rosenstock

Anzeige

Achtung! Unsere Angebote!

Yonex - Rahmen	Ashaway/ BOB	
Incl. Besaitung	BG 65	Darm
Iso Ti Swing Power	122,-	132,-
Muscle Power-100	127,-	137,-
Muscle Power-77	102,-	112,-
Isometric Ti 8	95,-	105,-
Isometric Ti 7	102,-	112,-
Isometric Ti 5 Light	82,-	92,-

Carlton Rahmen NEU incl. Besaitung

Airblade 1000	78,-	88,-
---------------	------	------

Victor Rahmen NEU incl. Besaitung

Victor Pegasus SQ 20	101,-	111,-
----------------------	-------	-------

Garnituren für Selbstbesaiter

Yonex BG-65 Ti 200 m Rolle		87,-
Ashaway Flex 21 200 m Rolle		107,-

Naturfederbälle 25Dtzd. 50Dtzd. 100Dtzd.

Aeroplane G 1101	14,90	14,50	13,90
Pioneer G 1132	10,50	10,-	9,50
Victor Queen	9,60		
Victor Service	11,60		

YONEX AS 20 12,80

Plastikbälle Mavis 350	1Dtzd.	13,10
------------------------	--------	-------

Schuhe

Yonex SHB 95	92,-
Yonex SHB 90	75,50
Yonex SHB 92	82,-
Yonex SHB 62	66,-

Sportartikel Karin Gehrke

Daimlerstraße 42 • 46238 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 3 43 70 • Fax 0 20 41 / 3 12 56

Süd

Favorit 1. BC Bischmisheim bereits in Front

Gleich zu Beginn untermauerte der 1. BC Bischmisheim seine Favoritenstellung und schlug Erstliga Absteiger SG Anspach klar



TSV Neubiberg/Ottobrunn Foto: Horst Rosenstock

Dienstag, 03.12.2002

BADMINTON

A-Länderspiel 0-19

Deutschland - Polen

Bitburg

Edith-Stein-Hauptschule
(Turnhalle)

Beginn: 19:00 Uhr

Erwachsene: 5,00€
Ermäßigt: 3,00€
Veranstalter: DBV
Ausrichter: TV Bitburg 1911 e.V.
Sport & Tourismus GmbH

Kartenvorverkauf: Eddy's Sport Shop
Teichplatz 4-6, Prüm
Josef-Niederprüm-Str. 1a, Bitburg
Tourist-Information Bitburger Land
Im Graben 2, Bitburg

Vorverkaufsermäßigung 0,50€

© DBV



eifelsports.de
Sport & Tourismus GmbH



BADMINTON DER SPITZENKLASSE



Eine ereignisreiche und überaus erfolgreiche Woche für das NBV-Team-Gifhorn und insbesondere für die sechzehnjährige Annekatrin Lillie!

Es begann am 21. September. Da machte sich das neu formierte Zweit-Ligateam des NBV-Team-Gifhorn morgens auf den Weg nach Hamburg zum ersten Punktspiel beim VfL 93. Unterwegs, am Flughafen Hannover, wurde die 23-jährige Katy Brydon abgeholt; auf Anhieb gab es gegenseitige Sympathien!

In Hamburg gab es dann eine hart umkämpfte 1:7-Niederlage, aber absolut keinen Stress innerhalb des Teams. Alle hatten gekämpft und teils nur knapp verloren, wobei sich insbesondere die neuen im Team (Annekatrin Lillie, Katy Brydon, Henning Zanssen, Stefan Neumann und Lars Freist) sehr gut einführten! Abends zurück nach Gifhorn und am Sonntag nach Berlin zu EBT. Natürlich waren wir wieder die absoluten Underdogs, aber es wurde noch besser und erfolgreicher gekämpft. Am Ende gab es zwar (nach vier Stunden!) wieder eine 1:7-Niederlage, aber mit der Erkenntnis, dass das Team sehr gut zusammenpasst und bis zum Umfallen kämpft! Dabei holte sich die erst 16-jährige Annekatrin Lillie mit dem Doppel- und Mixed-Ass Leif-Olav Zöllner den ersten Zweitligasieg mit 11:6, 10:13, 11:1 gegen Kämmer/Nawrath! Zuvor hatten Brydon/Lillie das Damen-Doppel ebenso knapp in drei Sätzen verloren, wie dies absolut unerwartet Henning Zanssen im 1. HE gegen den Nationalspieler Conrad Hückstädt mit 6:15, 15:10, 11:15 gelang. Allen hatte das ganze Spiel Spaß gemacht, alle wussten, dass auch ohne unsere Nr. 1 bei den Herren eine Klasse-Vorstellung von Teamgeist demonstriert worden war. Also wurde voller Genugtuung die Abschlussbesprechung zur positiven Sache!

Auf der Rückfahrt dann noch das gemeinsame Fiebern um den Wahlausgang und Annekatrin war erst um 22.00 Uhr zu Hause.



oben: Annekatrin Lillie in ihrer Paradedisziplin, dem Gemischten Doppel, mit Gifhorns Doppel- und Mixed-Ass Leif-Olav Zöllner.

Foto: Hans Werner Niesner

unten: Das Gifhorer Team der Saison 2002/2003.

Foto: Stefan Röver

Am Dienstag fuhr Annekatrin dann mit der Auswahl des Gauß-Gymnasiums schon wieder nach Berlin; diesmal zum Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“! Das Gauß-Gymnasium mit dem starken NBV-Team-Nachwuchs: Annekatrin Lillie, Guido Radecker, Alexander Ohk, Hannes Roffmann und Robert Hinsche und den Mädels aus der Badminton-AG Meike Sonnenberg, Sina Giesemann und Miriam Smolka hatte den Landesentscheid glatt gewonnen. Begleitet vom Sportlehrer und NBV Leistungsausschuss-Vorsitzenden Karl-Heinz Olinski und der NBV Kader-Trainerin Iris Bardenhorst schafften Annekatrin und Co. nach nur einer Niederlage in Gruppe D gegen das bayerische Gymnasium Bad Königshofen im Viertelfinale die Sensation des Turniers. Die Mannschaft schlug die haushohen Favoriten vom Sportgymnasium „Joh. Chr. Fr. GutsMuths“ Jena mit 4:3. Dabei avancierten der 17-jährige Alexander Ohk im Doppel mit dem erst 15-jährigen Hannes Roffmann zu „Helden“ mit ihrem knappen Doppelsieg gegen die hoch favorisierten Piske/Kalinka! Im Halbfinale gab es dann ein 4:3 gegen Heinrich-Heine Gymnasium Kaiserslautern. Im Finale gab es dann wieder gegen die Bayern aus Königshofen eine 3:4 Niederlage, was aber den Erfolg der jungen Mannschaft nicht schmälern sollte.

Am Samstag musste Annekatrin Lillie dann einen früheren ICE aus Berlin als der Rest des Gaußteams nehmen, denn nachmittags um 15.00 Uhr ging es im ersten Zweitliga-Heimspiel gegen

den Erstliga-Absteiger RW Wesel. Diesmal mit von der Partie unsere neue Nr. 1, der Englische Doppel- und Mixed-Weltranglistenspieler Peter Jeffrey. Er hatte von 1998 bis 2000 schon für das damalige BVG-Team gespielt.

Am Ende sprang, nach Siegen im 1. HD durch Jeffrey/Zöllner und allen drei Damenspielen (Brydon/Lillie im DD, Brydon im DE und Zöllner/Lillie im Mixed) ein verdientes Unentschieden und damit der erste Punkt für das NBV-Team Gifhorn heraus. Für Annekatrin waren es die Siege zwei und drei in der 2. Bundesliga! „Zwar konnte Annekatrin ihren Siegesreigen am Sonntag gegen den TUS Gildehaus nicht mehr fortsetzen, aber in drei Sätzen knapp gegen B. Overzier/vam Dooremalen zu verlieren, das ist schon o. k. für unsere Jüngste,“ freut sich Team-Trainer und Manager Hans Werner Niesner!

Am Ende gab es nach aufopferungsvollen Kämpfen (vom rasenden, knapp 250 Personen zählenden Publikum angefeuert) einen verdienten 5:3 Erfolg für Gifhorn!

Es bleibt zu konstatieren, dass wir nicht das spielstärkste, aber ein absolutes Klassenteam nach dem gewaltigen Aderlass nach der letzten Saison beisammen haben, das hervorragend zueinander steht.

„Für die SpielerInnen, die sehr gut in den vergangenen Monaten trainiert haben und nun erste Früchte ernten konnten, macht es auch Freude, enorm viel ehrenamtliche Arbeit zu investieren“ zeigt sich Niesner überaus zufrieden mit dem bisherigen Saisonverlauf!

Hans Werner Niesner




EDV-Beratung GmbH



2. BUNDESLIGA NORD

„1000 Tipps für Auswärtsspiele
– von Aachen bis Zwickau!“

TABELLE

Platz	Mannschaft	Anz.	Punkte	Spiele	Sätze
1	VfL 93 Hamburg 1	6	75 : 39	34 : 14	11 : 1
2	SG EBT Berlin 1	6	74 : 30	35 : 13	10 : 2
3	BVH Dorsten 1	6	62 : 47	28 : 20	9 : 3
4	BV RW Wesel 1	6	57 : 50	26 : 22	6 : 6
5	BV Gifhorn 1	6	43 : 66	17 : 31	5 : 7
6	BC Eintracht Südring 2	6	42 : 65	17 : 31	4 : 8
7	TuS Gildehaus 1	6	52 : 67	21 : 27	3 : 9
8	Bottroper BG 1	6	31 : 72	14 : 34	0 : 12

ERGEBNISÜBERSICHT

SpT.	Datum	Heim	Gast	Spiele
6	21.09.	VfL 93 Hamburg 1	BV Gifhorn 1	7:1
6	19.10.	BV RW Wesel 1	TuS Gildehaus 1	4:4
6	19.10.	BC Eintracht Südring 2	SG EBT Berlin 1	6:2
6	19.10.	Bottroper BG 1	BVH Dorsten 1	3:5
5	13.10.	BV RW Wesel 1	BC Eintracht Südring 2	8:0
5	13.10.	TuS Gildehaus 1	SG EBT Berlin 1	2:6
5	13.10.	Bottroper BG 1	VfL 93 Hamburg 1	2:6
5	13.10.	BVH Dorsten 1	BV Gifhorn 1	7:1

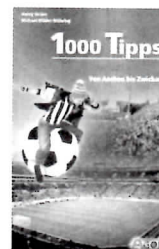
2. BUNDESLIGA SÜD

TABELLE

Platz	Mannschaft	Anz.	Punkte	Spiele	Sätze
1	1. BC Bischmisheim 1	6	85 : 21	42 : 6	12 : 0
2	SG Anspach 1	6	62 : 44	29 : 19	9 : 3
3	SV Fort. Regensburg 1	6	68 : 44	28 : 20	7 : 5
4	TSV Neuhausen 1	6	57 : 53	25 : 23	6 : 6
5	TSV Neubiberg 1	6	50 : 64	23 : 25	6 : 6
6	1. BCW Hütchenhausen 1	6	50 : 59	22 : 26	6 : 6
7	TV Wehen 1	6	40 : 69	14 : 34	1 : 11
8	BSG Unkel / Linz 1	6	26 : 84	9 : 39	1 : 11

ERGEBNISÜBERSICHT

SpT.	Datum	Heim	Gast	Spiele
6	19.10.	TSV Neubiberg 1	TSV Neuhausen 1	3:5
6	20.10.	SG Anspach 1	TV Wehen 1	5:3
6	19.10.	1. BC Bischmisheim 1	1. BCW Hütchenhausen 1	8:0
6	19.10.	SV Fort. Regensburg 1	BSG Unkel / Linz 1	7:1
5	13.10.	1. BC Bischmisheim 1	SV Fort. Regensburg 1	6:2
5	13.10.	1. BCW Hütchenhausen 1	BSG Unkel / Linz 1	7:1
5	13.10.	SG Anspach 1	TSV Neubiberg 1	4:4
5	13.10.	TV Wehen 1	TSV Neuhausen 1	1:7



„Die Beurteilungen sind selbstverständlich gnadenlos subjektiv.“

Seit Mitte der 90er Jahre überschwemmen Ratgeber den deutschen Büchermarkt. Dabei reicht das Spektrum von der „Teebaumöl-Fibel“ über die ultimative Bachblütentherapie bis hin zu Handbüchern für mentale Selbstfindungsstrategien. Der alltägliche Nutzen solcher sicherlich philanthropisch motivierter Werke ist jedoch überschaubar. Wirklich praktischen Nutzen hingegen verspricht der Ratgeber für Auswärtsspiele, der vom Kasseler Agon Sportverlag herausgegeben wird. Unter dem Titel „1000 Tipps für Auswärtsspiele – von Aachen bis Zwickau“ haben Hardy Grüne und Michael Müller-Möhring ein 296-seitiges Kompendium erstellt, das 2002 bereits in der vierten, überarbeiteten Auflage erscheint. Das Autorenduo beschreibt in seinem Werk 126 Stadien, in denen 22 Akteure dem Rasensport fröhnen – von der Bundesliga 1 und 2, über die Regionalliga bis hin zu Ober- und Verbandsliga. Dabei ist die subjektive Beurteilung (siehe Überschrift!) garantierte Selbstverständlichkeit. Alle Fußballtempel werden in ihren historischen Läuften skizziert, von der Grundsteinlegung bis heute, und in vier Kategorien bewertet: Stadion, Stimmung, Service und der Stressfaktor, der sich schwerpunktmäßig auf die Radikalität und Aggressivität der heimischen Fanszene bezieht. So rangiert in der Stress-Kategorie das Bruno Plache Stadion, Heimstätte des VfB Leipzig, an letzter Stelle. Angesichts der regelmäßigen Ausschreitungen – nicht nur bei den berühmten Lokalderbys zwischen dem VfB und FC Sachsen Leipzig (wie erneut vor wenigen Wochen) – scheint dies durchaus berechtigt.

In der Kombination Stadion und Stimmung erhalten in der Bundesliga der Lauterner Hexenkessel Fritz Walter Stadion – die Münchener Bayern würden diese Einschätzung wohl kommentarlos unterschreiben – und die moderne Pilgerstätte der königsblauen Wallfahrer „AufSchalke“ – die Firma Ohropax erwägt gerüchteweise eine eigene Verkaufsstätte innerhalb der Arena – Höchstnoten.

Die „1000 Tipps“ erstrecken sich aber auch auf Anfahrtswege, so ist jedem Stadion eine detaillierte Anfahrtskizze zugeordnet und lokale kulinarische Highlights: „Die Bratwurst kommt vom Holzkohलगrill und dürfte sich auf Anhieb einen Spitzenplatz in der Bundesliga erobern“ (was von der Alm-Heimmannschaft Armينيا Bielefeld kaum zu behaupten sein dürfte!). Diese akribisch recherchierte Stadion-Bibel zum Preis von 15,90 € ist zweifelsohne ein „Muss“ für jeden Fan des fußballerischen Live-Erlebnisses – ganz gleich ob privat oder beruflich!

Lars Dörenmeier



Regionalliga Staffel Ost zahlenmäßig in sächsischer Hand

Nach Zweitliga-Absage ist Zittau heißer Aspirant auf Staffelsieg

von Katja Förster

Alles bleibt anders – in der Regionalliga Staffel Ost. Nachdem das monatelange Hick-Hack um Wiesbaden und die 1. Bundesliga auch in die Besetzung dieser Liga nachwirkte, stehen die Mannschaften nun fest. Dass auf dem endgültigen Spielplan auch Robur Zittau stehen würde, kam für viele unerwartet. Hatte man doch vor allem seitens der Sachsen gehofft, dass es den Oberlausitzern abermals nach dem Aufstieg von Ludwigshafen gelingen würde, die Mannschaft wirtschaftlich und personell auf Zweitligatauglichkeit zu trimmen. Am Ende kam aber doch das Kopfschütteln von Zittaus Chef Holger Wippich: „Die Entscheidungsphase war jetzt einfach zu kurz. Zu so einem späten Zeitpunkt noch gute Spieler zu verpflichten, ist nahezu aussichtslos.“

So kehrt Zittau nach einjährigem Zweiligaaufenthalt wieder in die Regionalliga Staffel Ost zurück und sorgt zusammen mit dem TSV Blau-Weiß Röhrsdorf, dem Radebeuler BV, der HSG DHfK Leipzig und dem Aufsteiger BV Zwenkau für eine sächsische Übermacht innerhalb der Liga. Was nicht heißen soll, dass sich die FT Schweinfurt, der TSV Zirndorf oder der zweite Aufsteiger Markttheidenfeld in irgendeiner Weise verstecken müssten. Sie haben einfach nur die längeren Fahrtstrecken!

Was ist also zu erwarten, in der Staffel Ost?

Eine Dominanz der Zittauer, wie in all den Regionalligajahren mit den Oberlausitzern?

Nun, da dürften besonders die Teams aus Röhrsdorf, Schweinfurt und Leipzig einiges dagegen haben. Doch was sagen sie selbst dazu. Katja Förster, TSV Blau-Weiß Röhrsdorf: „Unser oberstes Ziel ist es, an die Leistungen der vergangenen Saison anzuknüpfen. Zumal wir ausnahmslos mit dem Spielern des Vorjahres an den Start gehen können.“

Natürlich wird ein erneuter Staffelsieg mit der Rückkehr von Zittau ungleich schwerer. Vor allem aber wollen wir nicht über das Ziel hinaus schießen, denn mit Schweinfurt, Leipzig, Radebeul und Co. stehen schwere Gegner ins Haus.“

Jan Schwartz, FT Schweinfurt: „Unser Team will Spaß UND Erfolg. Dabei ist unser Saisonziel klar umrissen: Zittau und Röhrsdorf ärgern.“

Die Vorjahreszweiten aus Unterfranken konnten sich für die Saison 2002/03 verstärken und hoffen auch in dieser Serie auf sportlichen Erfolg mit großem Spaßfaktor. Verjüngt wird die Mannschaft durch die vom letztjährigen Ligakonkurrenten Flügelfrad Nürnberg gewonnene Nina Dietsch, die zugleich das „Nesthäkchen“ der Mannschaft ist. Die Mannschaft hofft, dass die 19jährige Ansbacherin – nach ihrer „weißen Weste“ aus der vergangenen Saison – auch das Trikot der FTS weitgehend sauber halten kann. Zweite Dame ist die aktuelle, zweifache Bayerische Juniorenmeisterin Corinna Bott. Genau wie Philipp Faust (19),

der auch vom TV Großwallstadt im letzten Jahr nach Schweinfurt kam. Mit einer Einzelbilanz von 13:1 Spielen im 2. HE debütierte er überzeugend in der Regionalliga, aber auch im Doppel ist der Elsenfelder als aktueller Südostdeutscher Juniorenmeister und Fünftplatzierte bei den Deutschen Meisterschaften nicht der angenehmste Gegner. Und noch ein 19-Jähriger in diesem Team: Moritz Parwoll. Der Fünftplatzierte der Deutschen U-19-Meisterschaften spielt schon die dritte Saison in der Regionalliga, da er bereits mit 16 Erfahrung in der dritthöchsten Spielklasse sammeln konnte. Im Zaum gehalten werden die Jungspunde von Spielertrainer Stephan Sartoris, dem Kopf der Mannschaft. Nach der Vizemeisterschaft im letzten Jahr kann sich das Team zu den Favoriten der Staffel Ost zählen. Meisterschaftsfavorit bleibt für die Unterfranken aber der Zweitligaabsteiger SG Robur Zittau und auch Titelverteidiger TSV BW Röhrsdorf ist einiges zuzutrauen.

Steffen Geißler, HSG DHfK Leipzig: „Für die kommende Saison streben wir einen sicheren Mittelfeldplatz an, jedoch ist das Minimalziel der Klassenerhalt. Nachdem Zwenkau in die Regionalliga aufgestiegen ist, konnten wir Susi Richter leider nicht mehr halten und haben somit unseren sichersten Punktelieferanten verloren. Glücklicherweise konnten wir aber Candida Pretzsch vom Ex-Zweitbundesligist Robur Zittau für uns gewinnen, die den Weggang von Susi für uns verkraftbar macht und sicherlich auch kompensieren wird. Bei den Männern bleibt soweit alles beim alten, jedoch werden wir hier vermehrt auch unseren Nachwuchs zum Einsatz kommen lassen. Klarer Favorit wäre für uns der TSV Blau-Weiß Röhrsdorf, mit der Zweitbundesliga-Absage von Robur Zittau wendet sich das Blatt aber sicher.“

Stark zu beachten sind aber auch die Mannschaften aus Radebeul und Zirndorf. Vor allem dem Letztjahresaufsteiger aus der Nähe von Dresden, aber auch den Zirndorfern war es in der letzten Saison öfter gelungen, die „Großen“ zu ärgern. Besonders in Sachsen Motivation ist es in Radebeul gut bestellt, hat man doch erst im Mai eine hervorragende Veteranen-Europameisterschaft organisiert und daraus viel gewonnen. Gewonnen hat das Team überdies auch noch zwei neue Spieler. Janet Köhler (Nachwuchskader Deutschland U 17) und Thomas Kunze wechselten vom Regionalliga-Absteiger BV Hoyerswerda nach Radebeul. Da ist einiges zu erwarten, auch wenn die Mann-



Siegesjubiläum des Röhrsdorfer Teams als Staffelsieger



Team aus Schweinfurt

schaftsleiterin Elke Hofmann das Minimalziel im Klassenerhalt sieht.

Für die Neuaufsteiger Zwenkau und Marktheidenfeld gilt es, zunächst Regionalliga Luft zu schnupern. Die Marktheidenfelder zumindest kennen diese aus vergangenen Jahren. Für die blutjunge Zwenkau-Truppe aus der Nähe von Leipzig hingegen ist die Liga absolutes Neuland. Altersmäßig unterbieten sie sogar noch den errechneten Durchschnitt von 20,8 Jahren der Schweinfurter Mannschaft. Aber man hat guten Nachwuchs im Boot. Da wäre zum Beispiel Carsten Teschner, Sachsenranglistenester der U19 und natürlich Susann Richter, die von der DHfK Leipzig wieder zu ihrem Heimverein gewechselt ist.

Ob es aber einen spannenden Kampf um die Spitzenplätze gibt, wird vor allem davon abhängen, ob Robur Zittau die auf ihrer Vereinsrangliste gemeldeten Schotten und Engländer (Blair, Honey) und bei den Damen beispielsweise die starke Tschechin Koudelkova einsetzen wird oder auf „hausgemachte“ Kräfte wie die Wippich-Brüder Holger und Björn oder die Otto-Schwester Sandra und Claudia setzt. Bei letzterer Variante sind sicher spannende Begegnungen, vor allem mit Schweinfurt und Röhrsdorf zu erwarten.

FAZIT: Mit der diesjährigen Besetzung steht der Regionalliga Staffel Ost somit sicher die mit Abstand spannendste und spielerisch hochwertigste Saison der letzten Jahre bevor.



Zwenkauer Mannschaft Fotos: Katja Förster

ULRICH SCHAAF

Der Badmintonspezialist
Versandhandel

-preiswert und zuverlässig-

SCHLÄGER	inkl. Besaitung
YONEX Muscle Power 100	170,- 126,-
YONEX Muscle Power 99	NEU!!! 126,-
YONEX Muscle Power 88	NEU!!! 119,-
YONEX Muscle Power 77	130,- 99,-
YONEX Muscle Power 55	110,- 83,-
YONEX ISO Swing P Ti	140,- 99,-
YONEX ISO Ti 5 light	100,- 69,-
CARLTON MEGAFLEX F1 TI	NEU!!! 145,-
CARLTON MEGAFLEX F2	NEU!!! 119,-
CARLTON AS TI	117,-
CARLTON AS 1	65,-
CARLTON Airblade 2000	⊙ 69,-
CARLTON Airblade 900	⊙ 55,-
PRO KENNEX 727 Pro	⊙ 40,-
WINEX MIGHTY MUSC. 200	NEU!!! 112,-
WINEX LIMITED EDITION	NEU!!! 77,-
WINEX TITANIUM 12	114,-
WINEX TITANIUM 10	99,-
WINEX TITANIUM 8	89,-
WINEX TITANIUM Venus 5	NEU!!! 77,-
WINEX SLIM 20	99,-
WINEX SLIM 10	89,-
WINEX Swing Power TI SS/SR	NEU!!! 94,-
WINEX Squ. Dyn. 800	69,-
FRIENDSHIP Aerodynamic II	⊙ 49,-
VICTOR Magan SQ 2000	NEU!!! 109,-
VICTOR Magan CX 1500	NEU!!! 84,-
VICTOR Blizzard SQ 20	69,-
VICTOR Pegasus SQ 20	82,-
VICTOR Booster 2000 HI	66,-
VICTOR Zenit (rosa/grau)	59,-
VICTOR Response	⊙ 49,-
VICTOR Pro	⊙ 39,-
TECNO Quarz 1700 TI	99,-
TECNO Quarz 1600 TI	79,-
⊙ = Auslaufmodell	

⊙ = unverb. Preisempf.
⊙ = ehem. unverb. Preisempf.
(Preis ab 25 Dtzd.)

NATURFEDERBÄLLE

VICTOR-Champion	14,20
VICTOR-Ultimate	13,99
VICTOR-Service	12,20
VICTOR-Queen	9,60
CARLTON AG 10 (gelb)	15,30
TORRO HIT 850	12,50
TRONEX Blue	7,50
BABOLAT Start	10,00
WINEX World Tournament	13,50
TECNO 200	10,00
MIG RJ Standard	12,20
YONEX AS 10	10,50
YONEX AS 20	12,80
YONEX AS 30	15,30
RSL Classic	16,50
RSL Tourney No. 1	14,90
RSL Silver	13,50
RSL Official	13,50
RSL Ace	12,10
YONEX Mavis 500 (Nylon)	14,00
YONEX Mavis 350 (Nylon)	12,50

Garnituren für Selbstbesaiter

BOB-VS-Darm	18,-
YONEX BG-65 (200m)	69,-
Ashway Flex 21 (200m)	107,-
Ashway Rally 20/21/22 (200m)	55,-

BADMINTONSCHUHE

HI-TEC Ultra	NEU!!! 76,-
HI-TEC Adrenalin Pro	69,-
YONEX SHB 95 EX	NEU!!! 89,-
YONEX SHB 92 EX	81,-
VICTOR COMBAT 3000	NEU!!! 75,-
VICTOR DURATEC TOUR	66,-
VICTOR DURATEC VIP 2000	69,-
WILSON Impact DST	66,-
K-SWISS VISO	66,-
WINEX SMASH SAS	⊙ 25,-

Bitte Gesamtpreisliste anfordern!

**Deutschlands TOP-Versand
mit Fachversand.**

Wassermannsweg 20

33161 Hövelhof

Telefon (05257) 1364

Fax (05257) 5194

<http://www.badmintonversand.de>



Olympische Ecke

Informationen vom Olympiastützpunkt Saarbrücken

International Badminton Federation (IBF) installiert neues, interaktives Weltranglistensystem

Nach mehrmonatiger Vorbereitungsphase hat die IBF zusammen mit Spielern, Trainern, und dem Softwaredesigner Sportscaal ein neues Weltranglistensystem installiert. Zeitgleich mit der neu eingeführten Kalkulation der Weltrangliste wurde der Startschuss freigegeben, am 5. September 2002 bei World Badminton Online

www.worldbadminton.net

die neuen Features mit allen Einzelheiten online zu testen.

Besucher der World Badminton Online können nun die Weltranglisten nach Spielernamen, Position oder Land sortieren, die Ergebnisse aller Spieler/Paare der vorherigen Wochen ansehen oder erhalten einen Einblick darüber, wie sich die Weltranglistenpunktzahl im Einzelnen zusammensetzt.

Und das ist noch nicht alles – in naher Zukunft sind die „Head-to-head Statistiken“ und die Turnierresultate aller IBF-Turniere seit 1989 mit einem Klick verfügbar.

Das komplexe Durchschnittspunktesystem der Vergangenheit wurde durch ein einfaches, auf die besten zehn Turnier-Ergebnisse der letzten 52- Wochen ausgelegtes, additives Weltranglistensystem ersetzt.

Die KERNPUNKTE für die IBF zur Erstellung des neuen System waren

- Spieler müssen mehr Turniere spielen
- Zurück zu den Basics – Entwicklung eines Systems, welches einfach zu verstehen ist
- Entwicklung eines System, das die Spieler nie für eine Turnierteilnahme – egal welcher Wertigkeit – bestraft

Die HAUPTMERKMALE des neuen Systems sind:

- Die 10 besten Resultate der letzten 52 Wochen werden zusammenaddiert
- Keine Zeitreduktion mehr

- Keine Bonuspunkte mehr für Siege gegen höher platzierte Spieler
- Nur noch das beste Ergebnis der Mannschaftswettbewerbe in einer 52 Wochen Periode wird bewertet.

VERBIRGT DAS NEUE SYSTEM VOR- ODER NACHTEILE FÜR DEUTSCHE SPITZENATHLETEN?

Die Weltrangliste animiert nun mehr Turniere zu spielen. Von ursprünglich acht werden nun die zehn besten Turnierergebnisse gewertet. Die Deutschen Spitzenathleten, die ihr Turnierprogramm auf zwölf bis 14 Turniere pro Jahr auslegen, wird die Änderung nicht stören. Ganz im Gegenteil – viele Spieler/Paare sind nach Einführung der neuen Weltrangliste um einige Plätze gestiegen.

Der einzige Wehrmutstropfen aus Deutscher Sicht ist die Reduzierung der Mannschaftswertungen auf eine einzige Wertung im neuen Weltranglistensystem. Das Einbringen mehrerer, zum Teil hoher Mannschaftswertungen entfällt künftig. Der Vorteil gegenüber Spielern mit weniger oder gar keiner Mannschaftswertung besteht jetzt nicht mehr.

Fazit: Die neue Kalkulation der Weltrangliste und die Tatsache, dass nun jedermann den aktuellen Stand der Weltrangliste (Aktualisierung 1x wöchentlich am Donnerstag Nachmittag) online verfolgen kann, macht das gesamte Ranglistensystem viel transparenter und leichter zu verstehen. Gratulation an die IBF!

FRAGEN AN DEN LEISTUNGSSPORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Hier soll eine Seite/Ecke entstehen, in der Ihre Fragen an den Leistungssport beantwortet werden.

Die am häufigsten gestellten Fragen werden von Vize-Präsident Dietrich Heppner, Referent Leistungssport Martin Kranitz oder den Bundestrainern (Chefbundestrainer Asger Madssen, Disziplintrainer Herren und Dameneinzel), Bundesnachwuchstrainer Junioren und Disziplintrainer Herrendoppel/Mixed Stefan Dresler, Bundesjugendtrainer und Disziplintrainer Damendoppel Detlef Poste) in der jeweils übernächsten Ausgabe beantwortet.



Anzeige

Hier spielt die Herkunft keine Rolle:

Sportvereine

www.dsb.de

DEUTSCHER SPORTBUND



www.richtigfit.de



MIXED

1	ERIKSEN Jens/SCHJOLDAGER Mette	DEN	2712.64
2	SOGAARD Michael/OLSEN Rikke	DEN	2601.5
3	ROBERTSON Nathan/EMMS Gail	ENG	2521.5
4	KIM Dong Moon/RA Kyung Min	KOR	2220
5	BRUIL Chris/JONATHANS Lotte	NED	1971.42
6	RASMUSSEN Jonas/BRAMSEN Jane	DEN	1842.57
7	WIDIANTO Nova/VITA Marisa	INA	1833
8	KUSH ARYANTO Tri/ERMAWATI Emma	INA	1812
9	SHIRLEY Daniel A/RUNESTEN-PETERSEN Sara	NZL	1692.67
10	DENNEY Travis/WILSON-SMITH Kate	AUS	1590.54
11	LAMP Michael/JORGENSEN Ann-Lou	DEN	1566
12	BERGSTROM Frederik/KARLSSON Jenny	SWE	1532.97
13	SUDHISODHI Khunakorn/THUNGTHONGKAM Saralee	THA	1473
14	BLAIR Robert/MUNT Natalie	ENG	1398
15	SUPRIANTO Bambang/TIMUR Minarti	INA	1344
16	SIEGEMUND Bjoern/PITRO Nicol	GER	1327.4
17	HOGG Russell/MCEWAN Kirsteen	SCO	1231
18	BERES Mike/SOLMUNDSON Kara	CAN	1206
19	PAASKE Lars/HARDER Pernille	DEN	1176
20	OHTSUKA Tadashi/YAMAMOTO Shizuka	JPN	1089
34	TESCHE Thomas/METTE Carina	GER	708
41	KINDERVATER Ingo/HUECKSTAEDT Caren	GER	612
56	HOPP Kristof/PIOTROWSKI Katrin	GER	450
90	TESCHE Joachim/HOENSCHIED Anne	GER	309
135	WAHAB Franklin/MARTENSTEIN Sonja	GER	219
174	NIESNER Maurice/PEIFFER Michaela	GER	147

DAMENDOPPEL

1	HUANG Nanyan/YANG Wei	CHN	2515.47
2	GAO Ling/HUANG Sui	CHN	2446.71
3	RA Kyung Min/LEE Kyung Won	KOR	2322.79
4	ZHANG Jiewen/WEI Yili	CHN	2238.74
5	HARDER Pernille/SCHJOLDAGER Mette	DEN	2049
6	LOMBAN Deyana/VITA Marisa	INA	1842.35
7	WATT Sandra/WEMYSS Yuan	SCO	1655.95
8	THUNGTHONGKAM Saralee/CHANKRACHANGWONG Sathinee	THA	1565.55
9	ERLANGGA Eny/NOVITA Jo (E. Java)	INA	1527.57
10	GRETHER Nicole/PITRO Nicol	GER	1493.1
11	ROBERTSON Rhona S JENKINS Tammy	NZL	1477.96
12	JORGENSEN Ann-Lou/BRAMSEN Jane	DEN	1474.72
13	HWANG Yu Mi/LEE Hyo Jung	KOR	1458.53
14	PERSSON Johanna/BERGBLOM Elin	SWE	1404.37
15	YAMAMOTO Shizuka/YAMADA Seiko	JPN	1350.86
16	MUGGERIDGE Joanne/GALLUP Felicity	WAL	1347.84
17	CATOR Rhonda/WILSON-SMITH Kate	AUS	1329
18	SANKEY Sara/MILES Ella	ENG	1288.94
19	CHIEN Yu-Chin/CHENG Wen-Hsing	TPE	1192.59
20	RUNESTEN-PETERSEN Sara/GORDON Nicole	NZL	1103
34	HERRLE Corina/HUECKSTAEDT Caren	GER	765
72	XU Huaiwen/VOGELGSANG Claudia	GER	438
81	SCHENK Juliane/METTE Carina	GER	396
99	SCHENK Juliane/MARINELLO Sandra	GER	312
104	MUELLER Stefanie/PEIFFER Michaela	GER	291
109	METTE Carina/HUECKSTAEDT Caren	GER	254.5
114	BOELTER Monja/NAWRATH Therese	GER	243
119	PIOTROWSKI Katrin/METTE Carina	GER	240
129	HOENSCHIED Anne/METTE Carina	GER	219
132	SIETZ Anika/OVERZIER Petra	GER	210
137	OVERZIER Petra/METTE Carina	GER	195
139	HOFFMANN Kathrin/WILLEMS Jessica	GER	192

HERRENDOPPEL

1	HA Tae Kwon/KIM Dong Moon	KOR	2288.5
2	ERIKSEN Jens/LUNDGAARD HANSEN Martin	DEN	2278.16
3	LEE Dong Soo/YOO Yong Sung	KOR	2265.87
4	LIMPELE Flandi/HIAN Eng	ENG	2169
5	TEERAWIWATANA Pramote/PANVISVAS Tesana	THA	1828.67
6	LOGOSZ Michal/MATEUSIAK Robert	POL	1783.07
7	SHIRLEY Daniel A/GORDON John	NZL	1782.5
8	HAN Kevin/BACH Howard	USA	1771.27
9	ROBERTSON Nathan/CLARK Anthony	ENG	1707.57
10	PAASKE Lars/RASMUSSEN Jonas	DEN	1701.32
11	CHEW Choon Eng/CHAN Chong Ming	MAS	1681.26
12	HOPP Kristof/TESCHE Thomas	GER	1596.9
13	ZHANG Wei/ZHANG Jun	CHN	1594.77

14	THOMSEN Jesper/SORENSEN Tommy	DEN	1464
15	LAIGLE Vincent/STOJANOV Svetoslav	FRA	1419
16	DENNEY Travis/BREHAUT Ashley	AUS	1315
17	LIU Yong/CHEN Qiqiu	CHN	1284
18	CHENG Rui/WANG Wei	CHN	1263.49
19	LAUGESEN Jim/LARSEN Jesper	DEN	1255.27
20	OHTSUKA Tadashi/MASUDA Keita	JPN	1229.04
43	CASSEL Jochen/KINDERVATER Ingo	GER	775.04
55	TESCHE Joachim/CASSEL Jochen	GER	659
61	WAHAB Franklin/VETTERS Arnd	GER	615
65	DETMANN Tim/FUCHS Michael	GER	558
90	SIEGEMUND Bjoern/TESCHE Joachim	GER	401.57
98	SIEGEMUND Bjoern/KINDERVATER Ingo	GER	360
138	XIE Yangchun/ZWIEBLER Marc	CHN/GER	246
158	HORNIG Steffen/BECKER Matthias	GER	205.2
191	HANNES Marc/MAYWALD Ian	GER	147
194	MAYWALD Ian/ZWIEBLER Marc	GER	144

DAMENEINZEL

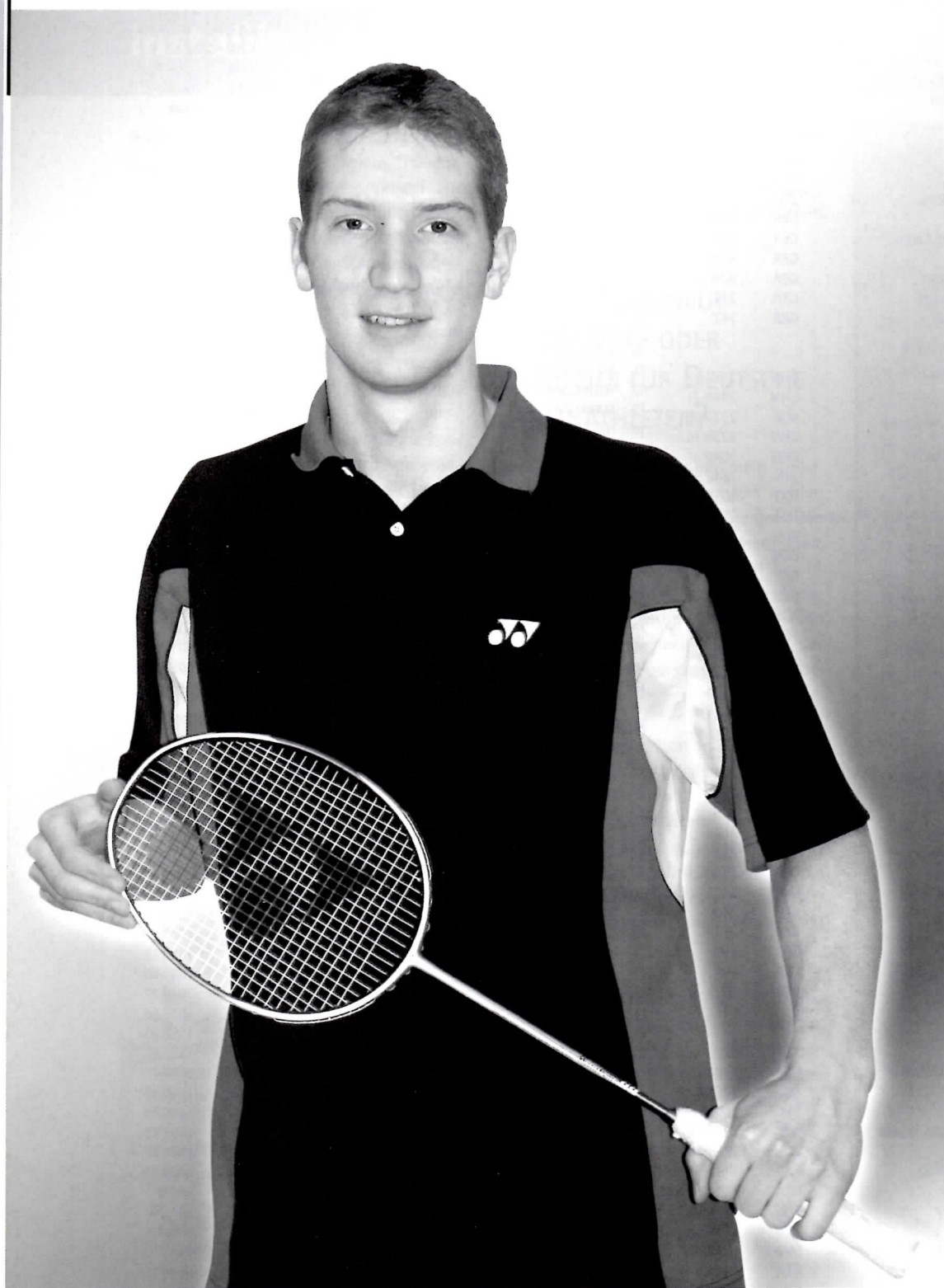
1	MARTIN Camilla	DEN	2779.75
2	ZHOU Mi	CHN	2749.1
3	ZHANG Ning	CHN	2567.2
4	WANG Chen	HKG	2497.88
5	GONG Ruina	CHN	2298.76
6	AUDINA TIPTAWAN Mia	NED	2138.47
7	DAI Yun	CHN	1930.3
8	HU Ting	CHN	1890
9	EKMONGKOLPAISARN Sujitra	THA	1886.44
10	KIM Kyeung Ran	KOR	1870.9
11	XIE Xingfang	CHN	1833
12	YONEKURA Kanako	JPN	1824.27
13	MANN Julia	ENG	1816.77
14	HALLAM Tracey	ENG	1743.75
15	YAO Jie	NED	1649.35
16	NEDELTCHEVA Petya	BUL	1522.26
17	WECKSTROM Anu	FIN	1416.15
18	OVERZIER Petra	GER	1387.2
19	LING Wan Ting	HKG	1384.2
20	PERMANA Lenny	AUS	1377.99
29	GRETHER Nicole	GER	1121.49
53	SCHENK Juliane	GER	897.16
55	MICHALOWSKY Katja	GER	868.38
79	XU Huaiwen	GER	639
99	HERRLE Corina	GER	471
161	HOFFMANN Kathrin	GER	276
174	MUELLER Stefanie	GER	240.23

HERRENEINZEL

1	BAO Chunlai	CHN	2736.34
2	LIN Dan	CHN	2217.98
3	ONG Ewe Hock	MAS	2070.84
4	CHEN Hong	CHN	1908
5	XIA Xuanze	CHN	1867.4
6	AYOB Sairul Amar	MAS	1824
7	SHON Seung Mo	KOR	1745.27
8	CHEN Yu	CHN	1710
9	HARIYANTO Agus	HKG	1687.76
10	CHUA James	MAS	1677
11	VAUGHAN Richard	WAL	1656.13
12	SUSILO Ronald	SIN	1640.69
13	LEE Hyun Il	KOR	1640.27
14	HIDAYAT Taufik	INA	1638.38
15	WONG Choong Hann	MAS	1558.23
16	POLSANA Boonsak	THA	1513.23
17	MAINAKY Marleve	INA	1497.4
18	LEE Tsuen Seng	MAS	1490.35
19	WACHA Przemyslaw	POL	1486.43
20	BOESEN Anders	DEN	1453.35
22	JOPPIEN Bjoern	GER	1431.3
35	HUECKSTAEDT Conrad	GER	1060.01
41	ROCH Jens	GER	996.6
75	PONGRATZ Oliver	GER	764.79
133	VETTERS Arnd	GER	446.4
134	SPITKO Roman	GER	444
193	YONG Yudianto	INA	264
193	YONG Yudianto	GER	264



Internationaler YONEX Vertrag für Björn Joppien



Björn Joppien, Deutscher Einzel-Meister der letzten drei Jahre und Deutschlands Top-Badmintonspieler vom Bundesligisten FC Langenfeld, ist seit dem 01. August 2002 mit einem internationalen YONEX-Vertrag ausgestattet. Diese neue Sponsoring-Partnerschaft mit dem weltweit führenden Badmintonausrüster YONEX bietet Björn Joppien beste Voraussetzungen, seine zukünftigen sportlichen Zielsetzungen auch auf internationaler Leistungsebene noch professioneller umzusetzen. Der erst einmal auf drei Jahre abgeschlossene Vertrag des 21-jährigen deutschen Ausnahme-Badmintonspielers soll ihm helfen, sich dauerhaft unter den Top 20 der Weltrangliste zu etablieren und den ein oder anderen internationalen Titel nach Deutschland zu holen.

Ausrüster YONEX honoriert mit dieser Vereinbarung die bisherigen sportlichen Erfolge von Björn Joppien und deutet mit diesem wichtigen Engagement gleichzeitig an, dass der deutsche Badmintonmarkt mit seinem Spitzensport auch im weltweiten Vergleich eine immer wichtigere Rolle spielt.

Wer mehr über Björn Joppien und seine sportliche Laufbahn erfahren möchte, kann seine Homepage

www.bjoernjoppien.de

anklicken.



Peel it, boil it, cook it or forget it

Nützliche Ernährungstipps zum Aufenthalt im Ausland

Sei es für ein Trainingslager oder den Sporturlaub, um diese Zeit richtig zu nutzen, sollte spätestens eine Woche vor Reiseantritt damit begonnen werden, die körpereigenen Energiespeicher zu füllen. Dieser Vorgang geschieht am effektivsten mit einer Erhöhung der Kohlenhydratzufuhr. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Ernährung leicht vegetarisch auszurichten. Also Fleischportionen halbieren, Gemüseportionen verdoppeln, statt Eier zum Frühstück lieber Sporthilfe Brot mit süßem Aufstrich oder Müsli mit Obst.

Richtig den Tank auffüllen

Während des Trainingslagers oder Aktiv-Urlaubs ist das Abendessen eine der wichtigsten Mahlzeiten des Tages, um die entleerten Energietanks wieder aufzutanken. Hierbei stehen auch wieder kohlenhydratreiche Lebensmittel im Vordergrund, also Nudeln, Reis, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und viel Gemüse. Jodsalz gehört ebenfalls zum unverzichtbaren Reiseproviant, denn jede schweißtreibende sportliche Aktivität erhöht den Jodverluste. Eine weitere Möglichkeit zur Deckung des Jodbedarfes ist der Verzehr von Seefisch und anderen Meeresprodukten, was in einigen Urlaubsländer sicherlich nicht schwer fällt.

Nicht nur das Sportprogramm sollte in dieser Zeit intensiviert werden, sondern auch das Trinkverhalten. Nicht selten sind drei bis vier Liter Flüssigkeit pro Tag das Minimum, um Leistungsschwächen bis hin zum Kreislaufkollaps zu vermeiden. Denn je größer die Hitze, desto stärker ist auch der Schweißverlust. Da das Mineralwasser in südlichen Urlaubsländern in der Regel sehr natriumarm ist, sollte es mit einer Prise Salz sportgerecht getunt werden. Natrium ist der Mineralstoff, der die Wasseraufnahme stimuliert. Gleichzeitig ist Natrium unentbehrlich für die Kohlenhydrataufnahme.

Montezumas Rache

Hüten sollte sich der Sportler vor „Montezumas Rache“. Die Trinkwasserqualität ist in den südlichen Ländern oftmals schlechter als daheim. Im Wasser können Krankheits-

keime und Bakterien vorhanden sein. Sie greifen die Darmflora des Körpers an und führen so schnell zu Durchfall. Wasser aus der Leitung ist daher in vielen Ländern zum Trinken für „West- und Nordeuropäer“ tabu. Damit der Sport-Urlaub bzw. das Trainingslager nicht durch ein paar Tage unerwünschte Bettruhe unterbrochen wird, sollten selbst in guten Sporthotels einige Verhaltensregeln beachtet werden.

- Eiswürfel werden häufig aus dem problematischen Leitungswasser hergestellt. Im Zweifelsfall verzichten Sie, zumal eiskalte Getränke ohnehin nicht empfehlenswert sind, da sie leicht den Verdauungstrakt überfordern. Für das Training sind leicht gekühlte Getränke optimal.
- Bei der Speisenauswahl, gerade in fremden Ländern ist es ratsam, fette Speisen zu meiden. Fette Saucen und auch Dressings für Salate, kleine Snacks oder Eis werden oft mit rohen Eiern hergestellt. Diese können Salmonellen enthalten, die eventuell gefährlichen Durchfall hervorrufen.
- Frisches Obst vor dem Verzehr schälen. Abwaschen unter fließendem Wasser genügt nicht. Obstsorten, die sich gut geschält lassen, wie Bananen und Orangen eignen sich bestens.

- Achten Sie beim Obst auf Faulstellen. Sie können Mykotoxine (Schimmelpilzgifte) hervorrufen.
- Fleisch und Geflügel müssen gut durchgebraten sein. Nur hierdurch besteht die Garantie, dass alle Krankheitserreger abgetötet werden.

Fazit

Wer diese Tipps berücksichtigt dürfte bezüglich der Ernährung unversehrt zurückkehren und kann sich anschließend gestärkt neuen sportlichen und beruflichen Herausforderungen stellen.

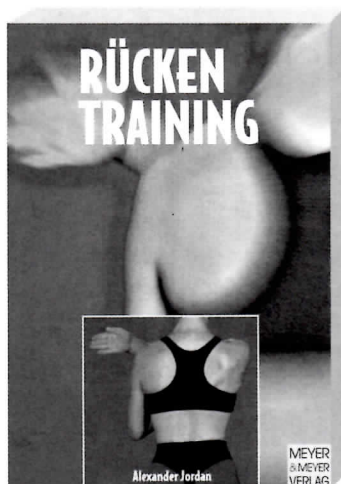
Weitere Informationen zum Thema Ernährung können Sie gegen € 1,53 in Briefmarken für das Rückporto beim Institut für Sporternährung e. V., Stichwort: Badminton, In der Aue 30-32, 61231 Bad Nauheim, anfordern.

Jochen Schmitz

Foto: Institut für Sporternährung



Dehnen ist die halbe Miete ...



Alexander Jordan
Rückentraining

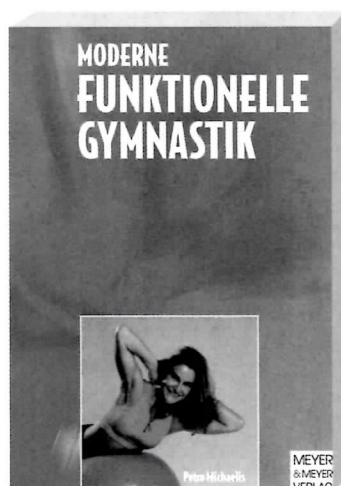
Auch in englischer Sprache

176 Seiten
zweifarbig, 145 Fotos, 3 Abb.
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-650-1
€ 16,90 / SFr 29,00



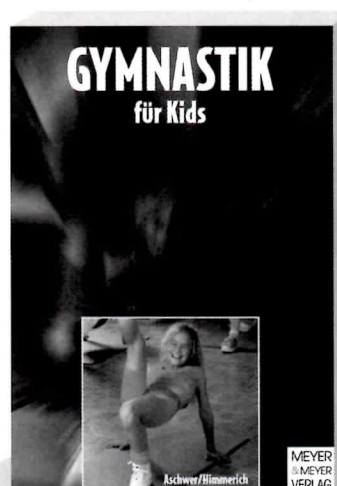
Alexander Jordan/
Maren Linse
Kräftigen und Dehnen

208 Seiten,
zweifarbig, 240 Fotos, 9 Abb.
Paperback mit Fadenheftung,
14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-913-6
€ 18,90 / SFr 32,10



Petra Michaelis
Moderne Funktionelle Gymnastik

2. Auflage
120 Seiten,
zweifarbig, 166 Fotos, 4 Abb.
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-813-X
€ 16,90 / SFr 29,00



Carmen Himmerich/
Hermann Aschwer
Gymnastik für Kids

168 Seiten
zweifarbig, 100 Abb.
Broschur, 14,8 x 21 cm
ISBN 3-89124-824-5
€ 16,90 / SFr 29,00

Bestellcoupon

Badm

Ich bestelle: (Preisänderungen vorbehalten)

..... Exemplar(e) _____
..... Exemplar(e) _____
..... Exemplar(e) _____
..... Exemplar(e) _____

Bitte schicken Sie mir das kostenlose Gesamtverzeichnis.

Name, Vorname _____

Straße _____

Telefon _____

Land, PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Ich bin mit einem Anruf bei Fragen bzw. zur telefonischen Beratung einverstanden.

UNSERE BESTELLMÖGLICHKEITEN FÜR SIE:

- **postalisch**
MEYER & MEYER Verlag
Von-Coels-Str. 390, D-52080 Aachen
- **per Fax**
02 41 - 9 58 10 - 10
- **über unsere Hotline**
01 80 - 5 10 11 15 (0,12 €/Minute)
- **per E-Mail**
verlag@m-m-sports.com
- **online**
www.m-m-sports.com

**MEYER
& MEYER
VERLAG**



Präsidium

Bestimmung der zu spielenden Naturfederballmarken und -sorten

- in der 1. und 2. Bundesliga gemäß § 4 Nr. 6. DBV-Bundesligaordnung;
- bei allen anderen DBV-Veranstaltungen;
- inkl. der Trainings- und Lehrgangsmassnahmen der DBV-Bundeskader an den Bundesstützpunkten Mülheim an der Ruhr und Saarbrücken; hier: Spielsaison 2003/2004.

Nach der Bundesligaordnung in der zur Zeit gültigen Fassung hat das Präsidium des Deutschen Badminton-Verbandes e.V. (DBV) bis 1.5.2003 zu entscheiden, welche Naturfederbälle in der nächsten Spielsaison gespielt werden. In Frage kommen hier nur Naturfederballsorten des qualitativ ersten Produktes der betreffenden Naturfederballmarke (Kategorie I).

Der DBV als Veranstalter der Bundesliga sowie der anderen DBV-Veranstaltungen gemäß b) und c) beabsichtigt, die festzulegenden Naturfederballsorten sowohl der Kategorie I, also des qualitativ ersten Produktes der betreffenden Naturfederballmarke, als auch der Kategorie II, also des qualitativ zweiten Produktes, der Kategorie III, also des qualitativ dritten Produktes und der Kategorie IV, also des qualitativ vierten Produktes der betreffenden Naturfederballmarke, testen zu lassen, um deren gütemässige und qualitative Eignungen zu prüfen.

Mit der Abwicklung der Qualitätskontrolle hat das Präsidium die Vermarktungsgesellschaft Badminton Deutschland mbH (VBD) beauftragt.

Interessierte Firmen erhalten hiermit die Gelegenheit, bis Freitag, 3.1.2003 (Posteingang), für die zu testenden Naturfederballsorten je Kategorie, Sorte und Geschwindigkeit jeweils 2 Dutzend Bälle einzusenden. Aufgrund des sich an diese Einsendung anschließenden Qualitäts- und Gütetests wird das DBV-Präsidium danach entscheiden, welche Naturfederballsorten in der kommenden Spielsaison zur Benutzung bestimmt werden. Dabei können alle Sorten berücksichtigt werden, die den Testansprüchen genügen.

Die von den interessierten Firmen zu entrichtende Testgebühr für die Naturfederbälle Kategorie I, Kategorie II, Kategorie III und Kategorie IV beträgt für die Spielsaison 2003/2004 insgesamt 4.100 € netto, also zuzüglich jeweils gültiger, gesetzlicher Mehrwertsteuer. Sie wird als Vorauszahlung für den Qualitäts- und Gütetest per Verrechnungsscheck fällig; der Scheck ist an die VBD, Postfach 100335, 45403 Mülheim an der Ruhr, auszustellen, und bis zum 3.1.2003 (Posteingang) an diese vorstehende Anschrift der VBD zu schicken. Die Ballsendung ist bis zum 3.1.2003 (Posteingang) zu richten an die Geschäftsstelle des DBV in 45470 Mülheim an der Ruhr, Südstraße 25. Der Qualitäts- und Gütetest wird nur dann

in Auftrag gegeben, wenn die im dritten Absatz genannte Zahl und Menge an erforderlichen Testbällen nicht unterschritten wird und darüber hinaus die Zahlung vorher nachgewiesen worden ist. Der Einzahler erhält vom Zahlungsempfänger nach Zahlungseingang bis spätestens 1.2.2003 eine Rechnung zugesandt. Ein separater Qualitäts- und Gütetest der Kategorien I, II, III oder IV ist nicht möglich.

Die Entscheidung des DBV-Präsidiums wird sowohl den Bundesligavereinen als auch den betreffenden Firmen und Ausrichtern bis spätestens 15.5.2003 schriftlich mitgeteilt werden. Darüber hinaus erfolgt in der Ausgabe Juni/Juli 2003 des Amtlichen Veröffentlichungsblattes Badminton-Sport des DBV eine diesbezügliche Veröffentlichung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aus der Teilnahme an diesem Qualitäts- und Gütetest sowohl für die Bundesliga-Spielsaison 2003/2004 als auch für die anderen in Frage kommenden Turnierveranstaltungen sowie Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen kein Anspruch abgeleitet werden kann, dass die betreffenden Naturfederballsorten auch tatsächlich vom DBV-Präsidium zur Benutzung bestimmt werden. Das Präsidium wird sich bei seiner Entscheidung ausschließlich an den qualitativen Eigenschaften und den Ergebnissen des Balltestes orientieren.

Dieter Kespohl, Präsident

Jubiläums-Preis für das B A D M I N T O N Top-Camp „50-Plus“ + ROLLIS inklusive Sportphysiotherapeutischer Betreuung

Allgemeines: Das Hotel: Sport und Freizeit Center PLAY OFF in BRAUNSCHWEIG ein Hotel mit allem Komfort. Erlebt das Badminton Training vom Feinsten unter Anleitung des ehemaligen Bundestrainers Hans Werner Niesner. In Eurer Freizeit stehen Euch SWIMMINGPOOL, SAUNA, und BODY FIT Studiokostenlos zur Verfügung. Die Stadt Braunschweig und Die AUTOSTADT in Wolfsburg sind immer wieder einen Bummel wert.

Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen

Camp-Preis: Inklusive Hotelaufenthalt: pro Person im Doppelzimmer 399 EURO, Club-Preis: 379 EURO

Einzelzimmerzuschlag: 90 EURO

Familien-Sonderpreise auf Nachfrage!

Reine Trainingsteilnahme: (ohne Hotelaufenthalt)

1. Nur Trainingsteilnahme 129 EURO

2. Trainingsteilnahme inkl. Mittag- und Abendessen 229 EURO

Eingeschlossene Leistungen nur bei Vollpension:

- 5 Übernachtungen in einem Komfortzimmer mit Bad, WC, Telefon, Farb-TV

- Badmintoncourtmiete
- Badmintoncampgebühr
- Video-Analyse
- freier Eintritt in Sauna, Swimmingpool und Body Fit Studio
- 2x Sport-Physiotherapie

nicht enthalten sind:

- alle nicht genannten Leistungen
- alle Ausgaben persönlicher Natur wie: Getränke, Telefon, Trinkgelder etc.
- Bälle (bitte mitbringen, oder im Camp günstig erwerben!)
- Extra-Sportphysiotherapie bei Reiner Trainingsteilnahme ist möglich

Anmeldeschluss: Montag, 14.10.2002

Anmeldung/Infos bei:

Hans Werner Niesner

Porschestraße 23

38440 Wolfsburg

Fon & Fax: 05361-25601

E-Mail: office@badminton-niesner.de

http://www.badminton-niesner.de



Stundenbeispiele zum Techniktraining im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich

32. Drive Vorhand

Warm-Up & Speed (30 Min.)		
10 Minuten	selbständiges Warmlaufen und Dehnen	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen vorwärts <u>und</u> rückwärts • Beine gründlich Dehnen!
15 Minuten	Aufwärmspiel „Schuh-Hockey“	<ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln: Es handelt sich um ein Mannschaftsspiel, in dem ein Tennisball auf zwei Tore (z. B. Große Kästen oder Turnmatten) gespielt werden muss. Hand- und Fußberührung ist nicht erlaubt, es dient lediglich für jeden Spieler ein eigener Schuh in der Hand als (Hockey-) „Schläger“. Die Seitenwände der Halle können als Bande genutzt werden. Es empfiehlt sich, ohne einen festen Torwart zu spielen.
5 Minuten	Pause und Zusammenkunft	
Practice (60 Min.)		
15 Minuten	Erklären der heutigen Lernziele und freies Ausprobieren	<p>Der Trainer erklärt und demonstriert die Schlagtechnik des „Drive“, zunächst nur auf der Vorhandseite:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Beinarbeit: Vorspannung, Fersen vom Boden anheben • Richtige Schlägerhaltung (Rush-Griff) • Schlagbewegung früh vorbereiten • Explosiver Schlag durch Ellbogen-Steckbewegung und „Lockerlassen-Zufassen“ • Treffpunkt neben dem Körper • Kurzer Ausschwing
15 Minuten	„Wandspiel“	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler legen den Federball auf die Bespannung, „tippen ihn an“ und schlagen ihn aus einem seitlichen Treffpunkt heraus gegen die Wand. Zunächst wird der Ball so tief wie beim Aufschlag getroffen, danach immer höher bis ein Treffen auf Schulterhöhe mit der Vorhand möglich wird.
15 Minuten	„Die Linie entlang“	<ul style="list-style-type: none"> • A und B stellen sich versetzt auf und spielen Drive von der Vorhandseite auf die Vorhandseite des Partners entlang einer gewählten Orientierungslinie, zunächst ohne, dann über das Netz.
15 Minuten	„Treffball“	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler A steht mit 8-10 Federbällen im linken Arm auf einem kleinen Kasten hinter dem Netz und wirft Spieler B halblang in den Vorhand-Seithandbereich zu. Spieler B spielt Drive in der Bewegung und versucht, den Zuwerfer „abzuschießen“. Dieser bückt sich dabei schützend hinter das Netz. Häufig wechseln!
Match (30 Min.)		
30 Minuten	Halbfeldeinzel ohne Vorder- und Hinterfeld als Kaiserspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Trainer bildet Paarungen, die gegeneinander auf dem halben Spielfeld ohne Vorder- und Hinterfeld spielen. Nach 5 Minuten geht der Sieger ein halbes Feld weiter Richtung „Kaiserfeld“, der Verlierer in Richtung „Bettlerfeld“. Gespielt werden 5 Runden.

Wichtigster Hinweis für die nächste trainerlose TE:
„Viel Halbfeldeinzel ohne Vorder- und Mittelfeld spielen!“



Stundenbeispiele zum Techniktraining im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich

33. Drive Rückhand

Warm-Up & Speed (30 Min.)		
10 Minuten	selbständiges Warmlaufen und Dehnen	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen vorwärts <u>und</u> rückwärts • Beine gründlich Dehnen!
15 Minuten	„Basketball spezial“	<ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln: Es darf <u>nicht</u> mit dem Ball in der Hand gelaufen werden. Treffer in den Korb zählen zwei Punkte, Ringberührung einen Punkt
5 Minuten	Pause und Zusammenkunft	
Practice (60 Min.)		
15 Minuten	Erklären der heutigen Lernziele und freies Ausprobieren	<p>Der Trainer erklärt und demonstriert die Schlagtechnik des „Drive“, zunächst nur auf der Vorhandseite:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Beinarbeit: Vorspannung, Fersen vom Boden anheben • Richtige Schlägerhaltung (Daumen-Griff) • Schlagbewegung früh vorbereiten • Explosiver Schlag durch Ellbogen-Steckbewegung und Lockerlassen-Zufassen • Treffpunkt neben dem Körper • Kurzer Ausschwing
15 Minuten	„Wandspiel“	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler legen den Federball auf die Bespannung, „tippen ihn an“ und schlagen ihn aus einem seitlichen Treffpunkt heraus gegen die Wand. Zunächst wird der Ball so tief wie beim Aufschlag getroffen, danach immer höher bis ein Treffen auf Schulterhöhe möglich wird. Zunächst nur mit der Rückhand, danach abwechselnd Vorhand und Rückhand.
15 Minuten	Drive-Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Paar schafft z. B. in einer Minute die meisten Netz-Überquerungen? Um den Ballwechsel optimal einzuleiten, legt Spieler A den Ball auf die Schlagfläche, tippt ihn kurz an und spielt ihn aus dem Seithandbereich über das Netz. Ein Zuspiel aus dem Unterhandbereich führt oft zu einem Rhythmusproblem, da der aufschlagende Spieler oftmals sofort unter Druck steht.
15 Minuten	Steigern der Schlagstärke	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler A und B versuchen bei gleich bleibendem Abstand, zunehmend die Schlaghärte in ihrem Drive-Spiel zu erhöhen. A ist dabei zunächst „Zuspieler“ und platziert seine Drives so, dass B abwechselnd Vorhand und Rückhand spielen kann. Die Rollen wechseln alle 2 Minuten.
Match (30 Min.)		
30 Minuten	Halbfeld einzeltturnier mit fester Spieleröffnung	<ul style="list-style-type: none"> • Der Trainer bildet Vierergruppen, die jeder gegen jeden gegeneinander spielen. Man spielt Halbfeld einzeln, wobei jeder Ballwechsel mit einem hohen Aufschlag von A beginnt. Diesen muss B mit Smash beantworten. Nach diesen beiden Schlägen wird nur auf dem „midcourt“, d. h. ohne Vorder- und Hinterfeld weitergespielt. A's Smashabwehr leitet also ein Drive- bzw. „Schiebeduell“ zwischen A und B ein. Jeder Punkt zählt, A und B schlagen abwechselnd auf. Wechsel nach einem Satz.

Wichtigster Hinweis für die nächste trainerlose TE:
 „Beim Einschlagen mindestens fünf Minuten Driveduelle spielen,
 danach Halbfeld einzeln mit fester Spieleröffnung, wie oben beschrieben!“



Stundenbeispiele zum Techniktraining im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich

34. Drivespiel auf dem ganzen Feld

Warm-Up & Speed (30 Min.)		
10 Minuten	selbständiges Warmlaufen und Dehnen	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen vorwärts <u>und</u> rückwärts • Beine gründlich dehnen!
15 Minuten	„Jump-Basketball“	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Teams spielen gegeneinander Basketball. Es werden einige ungewöhnliche Regeln aufgestellt: Ein Ball darf nur im Sprung gefangen werden, ebenso zählt ein Korbwurfversuch <u>nur</u> aus dem Sprung. Lediglich ein Pass darf „ganz normal“ gespielt werden.
5 Minuten	Pause und Zusammenkunft	
Practice (60 Min.)		
10 Minuten	Einstieg: Steigern der Frequenz	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler A und B spielen Drive auf dem halben Spielfeld und gehen während ihres Drive-Spiels immer weiter aufeinander zu und wieder auseinander, ohne die Schlaghärte zu verändern.
10 Minuten	Drive mit 2 Bällen	<ul style="list-style-type: none"> • A und B spielen miteinander Drive und sind bemüht, 2 Bälle gleichzeitig im Spiel zu halten. Achtung: Beide Bälle müssen gleichzeitig ins Spiel gebracht werden.
10 Minuten	Driveduell gegeneinander	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler A und B spielen Drive auf dem halben Spielfeld gegeneinander. Jeder Ballwechsel beginnt mit einem Rückhand-Swip-Aufschlag, danach folgt ein Halfsmash. Nach dieser Spieleröffnung beginnt das Driveduell. Beide Spieler dürfen ans Netz vorrücken. Wer kann den Halfsmash am besten annehmen? Achtung: das Spielfeld endet erst an der hinteren Doppelaufschlaglinie.
15 Minuten	Regelmäßig Cross- und Longline-Drive	<ul style="list-style-type: none"> • Spieler A und B stehen auf der gleichen Feldseite und spielen immer Longline-Drives. Spieler C und D stehen auf der anderen Feldseite immer Cross-Drives. Alle vier konzentrieren sich auf ein genaues Zuspiel. Fortgeschrittene versuchen diese Übung mit 2 Bällen, die gleichzeitig ins Spiel gebracht werden. Achtung: Nicht nur aus dem Stand spielen! Hohe Treffpunkte neben dem Körper suchen!
15 Minuten	Unregelmäßig Cross- und Longline-Drive	<ul style="list-style-type: none"> • Wie die vorhergehende Übung, nur dürfen alle vier Spieler frei platzen, d. h. diagonal <u>und</u> longline spielen.
Match (30 Min.)		
30 Minuten	2 gegen 2	<ul style="list-style-type: none"> • A und B spielen gegen C und D auf dem ganzen Doppelspielfeld ohne Vorder- und ohne Hinterfeld. Jeder Ballwechsel beginnt mit einem Swip-Aufschlag. Alle sind bemüht, so wenige Bälle wie möglich mit ansteigenden Flugkurven zu spielen. Gespielt wird auf Punkte, jeder Ballwechsel zählt!

Wichtigster Hinweis für die nächste trainerlose TE:
„Sowohl Driveduell gegeneinander als auch 2 gegen 2 wiederholen!“



Stundenbeispiele zum Techniktraining im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich

35. kurzer Rückhandaufschlag

Warm-Up & Speed (30 Min.)		
10 Minuten	selbständiges Warmlaufen und Dehnen	<ul style="list-style-type: none"> • Laufen vorwärts <u>und</u> rückwärts • Beine <u>gründlich</u> Dehnen!
15 Minuten	American Football light	<ul style="list-style-type: none"> • Die Spieler bilden 2 Mannschaften. Gespielt wird mit einem kleinen Football, ersatzweise, z. B. auch mit Tennisball. Es dürfen nur 3 Schritte mit Ball in der Hand gelaufen werden. An den Stirnseiten des Feldes (halbe Handballfeldgröße) steht je ein umgedrehter kleiner Turnkasten. Der Ball muss in den Kasten gelegt werden, werfen ist nicht erlaubt!
5 Minuten	Pause und Zusammenkunft	
Practice (60 Min.)		
15 Minuten	Erklären der heutigen Lernziele und freies Ausprobieren	<p>Der Trainer erklärt und demonstriert den kurzen Rückhandaufschlag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechter Fuß <u>oder</u> beide Füße direkt vor die T-Linie oder einen entfernteren Punkt suchen (Immer gleiche Position einnehmen!). • Ball an den Federn halten, Kork leicht zum eigenen Körper neigen • Ball ist weit vor dem Körper. • Nicht zu fester und zu langer Griff; Daumengriff. • es erfolgt eine kleine Stoß-, nicht Schlagbewegung. • Schläger schwingt nicht „durch“, gute Nachbereitung <p>Die Spieler üben frei in der Halle, zunächst an der Wand, dann über das Netz.</p>
15 Minuten	kurze Rückhandaufschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Spieler trainieren auf dem halben Spielfeld kurze Rückhandaufschläge, indem sie sich in die Nähe einer Linie (Mitte, Seite) stellen und versuchen, den Aufschlag gerade zu platzieren. Als Ziele können auch Handtücher oder Schlägerhüllen dienen. • Nie mehr als einen Ball in der Hand halten!
10 Minuten	„Synchron-Aufschlag“	<ul style="list-style-type: none"> • A und B spielen auf dem halben Spielfeld miteinander. Beide schlagen zeitgleich mit je einem Ball auf. Danach folgt Netzspiel mit 2 Bällen. Geht ein Ball „verloren“, wird mit dem zweiten Ball weitergespielt. Man zählt die Anzahl der Schläge.
10 Minuten	„Blinder Aufschlag“	<ul style="list-style-type: none"> • Beide Spieler spielen hintereinander je 5 kurze und 5 lange (zum Ausprobieren!) Doppelaufschläge, jedoch mit geschlossenen Augen. Nach jedem Schlag nennen sie ihrem Übungspartner ihre Einschätzung, wie die Qualität des Aufschlages war (zu kurz, zu hoch, zu lang usw.)
10 Minuten	„Aufschlag-Duell“	<ul style="list-style-type: none"> • A und B spielen auf dem halben Spielfeld gegeneinander. A schlägt kurz auf, B nimmt mit einem Stop an. Danach erfolgt Netzspiel gegeneinander. Erlaubt sind auch Treffer auf den Körper des Gegners. Die „hintere Auslinie“, eigentlich T-Linie, kann 1 Meter nach hinten verlegt werden.
Match (30 Min.)		
30 Minuten	Doppeltturnier als Kaiserspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Der Trainer bildet Paare, die gegeneinander spielen. Es dürfen nur kurze Rückhandaufschläge gespielt werden. Danach sind die Ballwechsel frei. Nach 5 Minuten wechseln die Sieger ein Feld weiter Richtung „Kaiserfeld“, die Verlierer in Richtung „Bettlerfeld“. Gegebenenfalls zwischendurch Paarungen austauschen. Jeder soll Spaß haben und sich richtig „reinhängen“.

Wichtigster Hinweis für die nächste trainerlose TE:
„In jeder der nächsten Trainingseinheiten 100 Rückhandaufschläge üben!“



ABC des Trainierens

Qualität im Badmintontraining

Der Unverwechselbarkeit von Trainingssituationen auf die Spur kommen (...)

Wenn es Sportlern gelingt, vieles von dem umzusetzen, was ihre Trainer fordern, dann zeugt dies zwar auch von einer gewissen Ernsthaftigkeit, die aber noch nicht mit „Trainingsqualität“ gleichgesetzt werden kann. Gleiches gilt für die „Bewegungsqualität“ einzelner Schlag- oder Lauftechniken, denn auch hier beschränkt sich das qualitative keinesfalls nur auf den Versuch, die Techniken der Weltmeister zu kopieren. Auch dann nicht, wenn in der Analyse dieser Techniken eindeutige Qualitätskriterien herausgearbeitet werden können. Bewegungsqualität bedeutet in diesem Fall weitaus mehr, z. B. wenn es gelingt, mit Hilfe der eigenen Schlagtechnik Meister zu werden. Genau diese einzigartigen, individuellen und situativen Aspekte kennzeichnen letztlich auch die Trainingsqualität und ich will in diesem Aufsatz versuchen, mich diesem Thema aus einem praxisbezogenen Blickwinkel heraus anzunähern, um Konsequenzen für das Badmintontraining abzuleiten und vorzuschlagen.

Was beschreibt die Qualität des Trainings?

Im Rückblick auf die eigene Trainingspraxis wird man immer wieder feststellen, dass es offensichtlich regelmäßig Situationen, ja sogar ganze Trainingseinheiten und zusammenhängende Trainingsphasen gibt, an die man sich überaus gern erinnert. Neben besonders freundlichen Trainingspartnern, einer neuen und interessanten Umgebung oder einem angenehmen Klima scheint auch die besondere Trainingsqualität eine Ursache für derart stabile Erinnerungen. Vergleichbares gilt auch für den Erfahrungsbereich von Trainern, die sowohl Höhen als auch Tiefen ihrer Athleten mit durchgestanden haben. Auch wenn man die Befindlichkeiten des Athleten nur erahnen kann, scheint es auch hier, als träfe man hin und wieder auf Phasen in denen „alles stimmt“ bzw. in denen selbst die mit besten Gewissen und pedantischer Planungsakribie ausgeklügelten Trainingspläne nicht fruchten und alles schief zu gehen scheint. In der Auswer-

tung werden zwar vermeintliche Ursachen für solche Verläufe festgehalten, die aber nur selten ausreichen, um die einzigartige, unverwechselbare Stimmigkeit des „über den Dingen Stehens“ zu fassen vermögen.

Rückblick auf das Training

Die Möglichkeiten zur Auswertung von Training können letztlich in zwei verschiedenen Richtungen geschehen: Neben der sachlogischen Analyse der Trainingsstruktur werden Trainingsverläufe immer auch in Form persönlich gehaltener Erinnerungen reflektiert. Während bei der ersten Strategie Trainingsbelastungen in der Sprache der Belastungsnormativa (Umfang, Intensität, Dauer, Dichte, Häufigkeit) formuliert und addiert werden, sind bei der zweiten Strategie die durch Belastungen tatsächlich ausgelösten Beanspruchungen und begleitenden Belastungswahrnehmungen Gegenstand der Auswertung. Die Ergebnisse des ersten Verfahrens können auf einer quantitativen Basis mit Richtlinien und Vorgaben, z. B. aus den Rahmentrainingsplänen, abgeglichen und in exakten Zahlen bzw. Prozentangaben ausgedrückt werden.

Die Resultate des zweiten Verfahrens sind hingegen subjektiver Natur. Sie lassen sich zunächst nicht formalisieren, sondern müssen im Zusammenhang mit der jeweiligen Situation und den individuellen Voraussetzungen, Zielen und Bedürfnissen des Athleten verstanden werden. In diesem Sinne gibt es beispielsweise Inhalte und Trainingsmethoden, die der Athlet überhaupt nicht mag, mit denen schlechte Erfahrungen gemacht wurden und die er unter Umständen sogar mit einer regelrechten Belastungsangst in Verbindung bringt. Demgegenüber weiß jeder Sportler aber auch von Einheiten und Trainingsinhalten zu berichten, bei denen er so richtig aus sich heraus gehen kann und mit voller Leidenschaft trainiert. Manchmal gelingt es sogar, dieses gute Gefühl und die zugrundeliegende Zuversicht auf ganze Trainingszyklen zu übertragen, so dass im Training alles rundum läuft und gelingt. Indizes solcher Phasen sind nicht allein überdurchschnittliche Trainingsergebnisse, son-

dern vor allem die sichtbare Freude und das damit in Verbindung stehende Engagement der Athleten. Sie äußern während solcher Trainingseinheiten und -zyklen nicht nur den Wunsch, gerne noch eine zusätzliche Runde zu laufen, weitere Wiederholungen, erneute Versuche oder noch ein Spiel machen zu wollen, sondern sie beteiligen sich auch noch überaus sensibel an den Fragen der optimalen Dosierung dieser Belastungen. Es darf vermutet werden, dass die Wahrscheinlichkeit überdurchschnittlicher Wettkampfleistungen im Anschluss an solche Erfahrungen und Ereignisse wesentlich höher ist. Möglicherweise sind solche Phasen, in denen alles „läuft“ auch Voraussetzung dafür, dass man dann, wenn es darauf ankommt, auch mal „über sich hinaus wachsen“ kann. Auch wenn ein direkter Zugriff und eine formale Definition dieser Auffassung von „Trainingsqualität“, wegen der kennzeichnenden Situativität und Individualität von Trainingsmomenten, nicht realistisch scheint, halte ich es dennoch für möglich, typische Voraussetzungen und zentrale Zusammenhänge einzugrenzen.

Was ist Qualität?

Aufgrund des praxisbezogenen Zugangs liegt diesem Beitrag eine primär subjektorientierte, phänomenologische Auffassung von Trainingsqualität zugrunde (vgl. LANGE 2002). Deshalb kann ich meine folgenden Erläuterungen zu der Frage, wie denn nun Qualität im Trainieren und Bewegen entsteht, nicht ausschließlich auf der Grundlage klassisch naturwissenschaftlicher Denkweisen, Methoden und Theoriehintergründe erläutern. Bereits eine etymologische Klärung des Qualitätsbegriffes, deutet auf den Einzelfall und daher auch auf die Grenzen der exakten Wiederholbarkeit hin. „Qualität“ ist eine Ableitung von „qualis“, was soviel heißt wie „wie beschaffen“, „welcherlei“, „was für ein“. Qualität ist demnach vor allem einzigartig, und deshalb auch nicht reproduzierbar. Sie ist individuell, situativ und auf einen Moment bzw. Zeitabschnitt konzentriert. Solche Momente kennzeichnen auch den Sport, das menschliche Bewegen





und vor allem das Trainieren, was ich mit Hilfe einiger Beispiele verdeutlichen möchte: Die Augenblicke in denen sportliche Erfolge realisiert werden sind sicherlich prägnante Beispiele dieses Qualitätsverständnisses. Ebenso eindrucksvolle, aber unangenehme Qualitäten kennzeichnen die Momente unserer Niederlagen und Verluste. Hierbei wissen wir – glücklicherweise – um die Einzigartigkeit solcher Momente, was uns einerseits neugierig auf neue Siege und Rekorde macht, aber andererseits auch genügend Sicherheit bei der Verarbeitung bereits erfahrener und künftig zu erwartender Niederlagen gibt.

Die kennzeichnende Flüchtigkeit und die Bedeutung des Augenblicks für das Entstehen und Erfassen von Qualität gilt aber auch für den Trainingsprozess: Wenn Sie beispielsweise versuchen, irgendeine ganz bestimmte Trainingseinheit an einem anderen Tag exakt noch einmal zu wiederholen, dann werden sie dabei garantiert etwas neues, wiederum einzigartiges erleben. Dies wird selbst dann der Fall sein, wenn sie dabei die gleichen Übungs- und Spielformen eingebaut, bzw. die gleichen Abläufe und Routinen zwischen den verschiedenen Trainingssequenzen eingehalten haben, wie bei der Einheit, die sie zu kopieren galt.

Wie Qualität im Training entstehen kann

Das Entstehen von Trainingsqualität erfordert sowohl vom Athleten als auch vom Trainer nicht nur einen entsprechend kritischen Umgang mit konzeptionellen Vorgaben (Trainingsplänen), sondern auch bestimmte menschliche bzw. psychologische Kompetenzen. In Hinblick auf den Athleten bietet beispielsweise das sogenannte „autotelische Selbst“ eine vielsagende Orientierung. Jemand der über diese Kompetenz verfügt besitzt die Fähigkeit, sich selbst (autonom) Ziele setzen zu können, die er zudem varia-

bel mit den Erfordernissen der Situation abzugleichen vermag. Das mag zunächst ein wenig unspektakulär anmuten, ist aber bei genauerer Betrachtung von Trainingsprozessen längst keine Selbstverständlichkeit. Schließlich ist es weitaus einfacher, Ziele, die andere vor- und ausgedacht haben, einfach übernehmen und (stumpfsinnig) nachtrainieren zu wollen. Sportler, die ihr Training nach diesem banalen Muster organisieren sind in der Regel ein Trainingsleben lang auf der Suche nach dem „Stein der Weisen“, d. h. nach vermeintlich perfekten Trainingseinheiten und -konzepten.

Der Weg zu einem qualitativ ausgezeichnetem Training ist zweifelsohne ein ernstzunehmender, komplexer und schwieriger Lernprozess, der von Trainern im trainingspädagogischen Sinne begleitet werden muss (vgl. LANGE 2001). Er kann durch die Auseinandersetzung mit den sich ihm anvertrauenden Sportlern dabei behilflich sein, dass sich Athleten selbst Ziele setzen, sich in ihr Training vertiefen, ihre Aufmerksamkeit auf das komplexe Geschehen im Training richten, daraus immer wieder neue Konsequenzen ziehen und sich schließlich an ihren unmittelbaren Trainings-, Leistungs- und Wettkampferfahrungen erfreuen. Der Trainer übernimmt somit gerade im Leistungssport die Funktion eines achtsamen Pädagogen, der von einem Menschenbild ausgeht, dass dem Athleten die Fähigkeit zugesteht, dieses besondere „Selbst“ auch im Wettkampfsport zu entwickeln. Auf diese Weise scheint es möglich, Sinn im zeitaufwendigen und anstrengenden Training zu erschließen und sich dann, wenn es darauf ankommt, vollends in die sorgfältige Planung, engagierte Durchführung und kritische Auswertung mit „hineinzuhängen“. Training wird dadurch im wahrsten Sinne des Wortes zu einer eigenen Sache, die man auch als betroffener Athlet selbst verantworten kann.

Konsequenzen

- 1) Versuchen Sie immer wieder neuen Mut für das Ausprobieren neuer Inhalte und Methoden aufzubringen!
- 2) Stellen sie die sachlogische Basis Ihres Trainings sicher um beim Experimentieren nicht in methodische Beliebigkeit abzudriften!
- 3) Beziehen Sie in die Auswertung und Reflexion Ihres Trainings Ihre gesamte Lebenssituation mit ein!
- 4) Beschränken Sie Ihre Trainingsaufzeichnungen nicht nur auf das Ausfüllen von Protokollen, sondern verfassen Sie ein Trainingstagebuch!
- 5) Achten Sie dabei auch auf Ihre Gefühle!
- 6) Finden Sie Ihre Trainingsziele selbst heraus
- 7) und üben Sie sich im Formulieren stimmiger Ziele!
- 8) Wenn sie vollends hinter Ihrem Training stehen, dann ist die Erfolgswahrscheinlichkeit am größten!

Dr. Harald Lange

Literatur

- Csikszentmihalyi, Mihaly (1995):** Flow. Das Geheimnis des Glücks. Stuttgart.
- Jackson, Susan /Csikszentmihalyi, Mihaly (2000):** Flow im Sport. Der Schlüssel zur optimalen Erfahrung und Leistung. München.
- Lange, Harald (2002):** Trainingsqualität: Der Versuch das Unverwechlebare immer wieder auf den Punkt zu bringen. In: Zs. Leichtathletiktraining, Heft 4, S. 30 - 36
- Lange, Harald (2002b):** Flow: Wenn alles gelingt und man auch im Training mit seiner Form und Fitness spielen kann (...). In: Zs. Condition. Ratgebermagazin für Lauf- und Ausdauersport. Heft 7-8, S. 33 - 35
- Lange, Harald (2001):** Leichtathletik als Pädagogisches Feld. In: Zs. Leichtathletiktraining, Heft 6, S. 24 - 30

Anzeige



Badminton Netze
Beach und Halle



Manfred Huck GmbH T. (0 64 43) 63-0
Netz- und Seilfabrik F. (0 64 43) 63-29
Ablarer Weg 13 - 15 info@huck.net
D-35614 Ablar www.huck.net

Nur über den Fachhandel



Sport & Krebs

Teil I: Krebs – Geißel der Menschheit

Eine Erkrankung, welche die Menschheit schon Jahrtausende bewegt, die im Zuge von Seuchen und Epidemien ein Auf und Ab in den Krankheitsstatistiken verzeichnet und unzweifelhaft bis zum heutigen Tage nicht endgültig besiegt worden ist, ganz im Gegenteil avanciert Krebs aufgrund der seit geraumer Zeit steigenden Zahlen betroffener Menschen zu einer Volkskrankheit. Das die Erkrankung nicht ein Kind unserer Zeit ist, verdeutlichen Funde medizinischer Schriften aus Ägypten, die bereits Hinweise auf Tumore im Körper geben und schätzungsweise 5.000 Jahren (!) alt sind. Mit anderen Worten, wir haben es mit einer Erkrankung zu tun, die vermutlich so alt ist wie die Menschheit selbst und nicht zuletzt aus diesem Grunde als „Geißel der Menschheit“ bezeichnet wird.

Die Furcht

Was fürchten wir so sehr an Krebs? Nun, ich denke es ist in allererster Linie dieses Unkontrollierbare, diese Unberechenbarkeit des Krankheitsprozesses. Jeden kann es treffen, die Erkrankung macht augenscheinlich vor keiner Altersklasse und keiner noch so

gesunden Lebensführung halt. Niemand kann trotz Erwägung aller medizinischer Maßnahmen und prognostischer Aussagen eine eindeutige Antwort auf die Frage „Wen trifft es?“ geben (Statistiken sind meiner Ansicht nach eh nur ein schwacher Trost). Bisweilen schauen wir ohnmächtig zu, wie ein Mensch mit der Diagnose Krebs konfrontiert wird, dessen Leben bis dahin vermeintlich in „Ordnung“ gewesen ist, er sich bis dahin vielleicht bewusst ernährt hat, regelmäßig Sport getrieben hat oder gar Leistungssportler ist. „Wieso gerade ich?“ lässt es Hermann van Veen in einem seiner Lieder treffend anklingen.

Die damit verbundene Furcht und Angst kann sich schließlich zu einem vernichtenden Begleiter eines Menschen entwickeln, bei Betroffenen, wie bei nahestehenden und außenstehenden Personen. Wir sollten, besser gesagt, wir müssen diese Ängste und eine häufig damit verbundene Unsicherheit und Beeinträchtigung der Lebensqualität sehr ernst nehmen (das betrifft im Übrigen auch die Angst vor anderen Erkrankungen, wie beispielsweise Schlaganfall, MS etc.) und lernen, sich ihr zu stellen, mit ihr umzu-

gehen und wenn nötig auch medikamentös behandeln.

Homöopathische Medizin als Chance

Mit medikamentös meine ich in keinsten Weise den kiloweisen Verzehr von Johanniskraut oder Baldrianpillen, auch nicht die so umstrittenen Psychopharmaka und deren lange Liste von Nebenwirkungen. Ich vertraue nach wie vor der Homöopathie. Nach Jahren kritischer Auseinandersetzung mit dieser Heilmethode und anfänglicher Skepsis muss ich mir auch heute noch eingestehen, die Wirkung dieser potenzierten Heilmittel unterschätzt zu haben und die ganze Bandbreite ihrer Einsatzmöglichkeiten auch nach nunmehr 14 Jahren Praxis noch längst nicht erfasst zu haben.

Die Homöopathie verfügt über einen überaus umfangreichen Schatz an Medikamenten, die in der Lage sind, in hohem Maße (bei der korrekten Auswahl eines Mittels) auf körperliche Beschwerden, sowie auf die seelische, geistige und psychische Verfassung eines jeden einzelnen Menschen einzuwirken zu können. Der gewissenhafte

Anzeige

Matrix Sports International ist das größte Versandunternehmen für Tennis- und Badmintonprodukte in Europa. Wir planen, unsere Aktivitäten zu verstärken und suchen hierfür einen

Badmintonvertreter

für den gesamten deutschen Markt. Wichtigstes Ziel ist die Kontaktaufnahme mit Wiederverkäufern.

Haben Sie Interesse? Bitte nehmen Sie dann Kontakt auf mit Matrix Sports International. Bitte rufen Sie Tel.: 0031-402-646464 und fragen sie nach Eric Nooijen, oder per e-mail an eric@tennisplanet.com.



Homöopath wird jede Gefühlsregung, als auch nicht objektiv feststellbare Symptome bei einer Person ernstnehmen (Der Satz: „Das bilden Sie sich nur ein, Sie haben nichts“ existiert für einen Homöopathen nicht!). Wir können somit einen Menschen in jeder Hinsicht in seiner Lebenskraft, seiner Lebensenergie positiv unterstützen, oder, wenn Sie so wollen, sein Immunsystem stärken und dem Ganzen eine gesundheitlich positive Richtung geben, psychisch wie physisch. Aus der eigenen Praxis weiß ich, dass neben einem zuweilen ausgiebigem Gespräch zum Zweck einer homöopathischen Anamnese, die Gabe eines homöopathischen Medikaments einen Menschen vor schlimmeren gesundheitlichen Folgen bewahren kann, da Ängste oftmals auch eine Einladung zu einer Erkrankung, wie auch immer sie heißen mag, darstellen.

Ängste sind selbstverständlich auch eine in uns von Natur aus angelegte Seite, die ebenso eine zweckmäßige Funktion übernehmen kann, uns beispielsweise vor Gefahren schützt, mitunter sogar lebensrettend ist. Ich meine mit meinen Erläuterungen vielmehr den destruktiven Teil der Ängste, das was einen Menschen im tiefen Inneren berührt, ihn dann z. B. nicht mehr schlafen lässt, ihn plötzlich unruhig und nervös macht, die Person Schweißausbrüche bekommt, ein Hautausschlag sichtbar wird oder andere körperliche Symptome zum Vorschein kommen, oder aber die Gedanken plötzlich nur noch um Angst vor Krankheit oder gar Tod kreisen, das meine ich mit Furcht und Angst.

Mut und Hoffnung

Trotz und alledem sollen uns diese erläuterten Umstände nicht lähmen. Ich möchte ihnen mit meinen Äußerungen vielmehr Mut machen, ohne Heilsversprechungen. Wir sind keineswegs handlungsunfähig, allerdings müssen wir auch medizinische Interventionen mitunter kritisch hinterfragen, hierzu später mehr. Den Mut zur Behandlung verdanke ich neben den mir vertrauten noch lebenden Lehrern der klassischen Homöopathie, insbesondere auch den Erfahrungen und Aufzeichnungen alter Meister der Homöopathik, allen voran S. Hahnemann (1755-1843), dem unermütlchen Entdecker einer Medizin der Zukunft. Wir werden später noch sehen, wie seine Beobachtungen, Erläuterungen und Erklärungen, auch bezogen auf Krebserkrankungen, heute durch wissenschaftliche Ergebnisse



Foto: Alexandra Roth

mehr und mehr bestätigt werden, er seiner Zeit somit über zweihundert Jahre voraus war (auch ohne die uns heutzutage zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten!). Er steht heute als der Pionier der Homöopathie auf dem Basising einer Spirale, ihm folgen einige seiner Schüler und Nachfolger und ergänzen seine Erkenntnisse, machen neue oder auch spezielle Behandlungserfahrungen (z. B. mit Krebs) und klettern somit weiter aufwärts zum nächsten Ring der Spirale. Das Bild der Spirale stammt im Übrigen von Goethe im Bezug auf das Wissen des Menschen und wie es sich von Ring zu Ring zu höheren Erkenntnissen bewegt.

Auf die Entwicklung der Homöopathie Hahnemanns (sofern sie nach seinen Grundsätzen betrieben wird) trifft dies sehr wohl zu. Gerade im Bezug auf Krebserkrankungen müssen wir auf die zum Teil sehr langen Beobachtungszeiträume einiger alter homöopathischer Meister zurückgreifen und ihre homöopathische Vorgehensweise

genauestens studieren, die Erfolge lassen sich nämlich wirklich sehen.

Viele Fragen

Z. B., welche Rolle übernimmt der Sport bei Krebs? Was wissen wir heute über Krebszellen? Wie steht es mit Operationen? Operation = Heilung? Schließt eine schulmedizinische Behandlung alternative Möglichkeiten, in unserem Fall die Homöopathie, aus?

Der der in der kommenden Ausgabe erscheinende Artikel soll auf diese und weitere Fragen einige anregende Antworten geben.

Sollten Sie schon vorab Fragen haben, so rufen Sie mich an oder schicken mir eine Mail. Diesbezüglich eine Bitte: Wenn Sie mir eine Mail geschickt haben und ich Ihnen geantwortet habe, wäre ich für eine kurze Rückmeldung, dass Sie die Nachricht erhalten haben, sehr dankbar. Trotz des hohen Technikstandes ist bei späteren Telefonaten wiederholt herausgekommen, dass Meldungen nicht angekommen sind.

Udo Meller



4. Internationale TALENT- und TRAINER-Fortbildung durch die H.W. Niesner Badminton Summer School in Landshut/Bayern.

Unter der hervorragenden Organisation des DBV-B-Trainers Alfons Bachhuber und dessen Ehefrau Johanna wurde vom PostSV Landshut vom 8. bis 13. Sept. die vierte H.W. Niesner Badminton Summer School in Landshut ausgerichtet. Für diese hatten sich 30 Talente und fünf Trainer aus Ampermoching, Krumbach, Wunsiedel, Dillingen, Vaterstetten, Bad Kissingen und Landshut (Bayern) angemeldet, wobei alle Altersklassen, von U11 bis U19, vertreten waren. Die Alters- und Leistungsunterschiede spielten bei der Durchführung der Badminton Summer School wiederum keine negative Rolle, ganz im Gegenteil, mit der Maßnahme „TOP hilft Nachwuchs“ gab es für die jüngeren jeweils einen „Patenonkel/Tante“. Damit fand mehrmals ein gemeinsames Training statt. In den anderen Trainingseinheiten trainierten die Talente unterschiedlichen Alters getrennt, je nach adäquater Themenstellung. Alle nutzten hochmotiviert die Gelegenheit, sich bei hervorragenden Bedingungen auf die neue Ziele in der laufenden Saison in Theorie und Praxis vorzubereiten. Hans Werner Niesner, ehemaliger Deutscher und Österreichischer Bundestrainer und jetziger Landestrainer Niedersachsens, ver-

stand es hervorragend, auf die badminton-spezifischen Probleme der Schlag- und Lauftechnik, sowie der Taktik bei den Jugendlichen einzugehen. Durch laufende Video-Analysen konnten die Spieler/innen ihre Fortschritte während der Woche beobachten. Unterstützt wurde Hans Werner Niesner in den Praxis- und Theorieteilen von den Trainern Alfons Bachhuber, Johanna Bachhuber, Maria Forstner, Ruth Forstner, Bärbel Fischer und Markus Heim.

Neben praktischen Trainingseinheiten kam natürlich auch die Theorie nicht zu kurz. Einen Schwerpunkt bildete das mentale Training mit praktischen Übungen zur Vorbereitung auf ein Turnier und zum Einsatz während eines Turniers. Taktisches Verhalten in den einzelnen Disziplinen wurde ständig theoretisch vor-, auf- und nachbereitet. Bei den älteren Altersklassen wurden die Themen „Spielertypentwicklung“ und „Spiel lesen – Spiel lösen“ behandelt; dabei wurden die Stärken und Schwächen eines jeden einzelnen Spielers anhand des Komponentenprofils diskutiert und als Ergebnis Ziele für die eigene sportliche Entwicklung abgeleitet. Der in der Halle eingerichtete „Hör-

saal“ war diesbezüglich sehr hilfreich und ersparte weite Wege und dementsprechende Zeitverluste. Insbesondere in den Doppeldisziplinen waren diese Theorieeinheiten auch nötig, um dann in der Praxis weniger effektive Gewohnheiten einiger Teilnehmer auszubauen.

Natürlich darf bei solch einem Camp das Thema „Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel“ nicht fehlen. Das Thema „Vorbereitendes und begleitendes Essverhalten vor, während und nach Turnieren“ wurde von Johanna Bachhuber für den Nachwuchs sehr eindrucksvoll präsentiert. Daraus ergaben sich sehr interessante Diskussionen mit dem Ergebnis, dass sich hoffentlich das eine oder andere Talent in Zukunft mehr Gedanken über sein Essverhalten machen wird. Um die richtige Ernährung nicht nur in der Theorie zu behandeln wurde vom Ausrichter während der gesamten Woche, ebenfalls in der Halle, eine optimale „Sportverpflegung“ mittags und abends präsentiert. Vollkornprodukte (Nudeln und Reis), wenn Fleisch, dann vornehmlich von der Pute mit viel Salat und Gemüse, Obst, Kuchen (von den Landshuter Teilnehmern), Elektrolyt-Sportdrinks und vor allem kohlenstoffarmes Mineralwasser und





Säfte wurden angeboten. Ein besonderes Lob für die hervorragende Verpflegung gilt der Organisatorin Johanna Bachhuber. Ein weiterer gesundheitlicher Aspekt war die Durchführung eines Muskelfunktionstestes bei allen Teilnehmern ab der Altersklasse U15. Dieser Test dient zum Erkennen von verkürzter Muskulatur, die sich nicht nur auf die Leistung im Badminton sport negativ auswirken kann, sondern auch auf die Gesundheit des Spielers.

Der Theorieblock „Badminton als Leistungssport“ und „Talentförderung“ stand unter der Fragestellung, wie entwickle ich mich zu einer „selbständig handelnden und eigenverantwortlichen Spielerpersönlichkeit“ und zwar unabhängig von der Spielklasse? Über die Brennpunkte Eltern/Familie, Schule und sonstiges Umfeld wurde ausführlich diskutiert, in dem allein schon die Erfahrungen der Teilnehmer zeigten, dass hier viel Nachdenken und viel Kommunikation gefragt sind. Zur optimalen sportlichen Betreuung gehörte von seiten des Ausrichters auch ein Regenerationsprogramm. Im Erlebnisbad Caprima in Dingolfing gab es im warmen Wasser und in der Sauna die nötige und wichtige Pflege von Körper und Psyche, um für die weiteren Trainingseinheiten wieder fit zu sein. Um alle Trainingseinheiten fit durchzuhalten, wurden auf Wunsch auch Sportmassagen zum Sonderpreis angeboten. Am Ende der Woche waren sich alle Beteiligten einig, dass diese Badminton Summer School in Landshut wieder sehr viel Spaß

gemacht hat, auch wenn sehr hart (intensiv und sehr konzentriert) trainiert wurde, und somit jedem Talent in seiner Entwicklung als Badmintonspieler/in weiterhilft. Mit einem „hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr hier wieder“ traten die Teilnehmer am Freitagnachmittag müde aber zufrieden ihre Heimreise an.

Als Einstieg in die Summer School führte der PostSV von Freitag 6. bis Sonntag 8.9. noch eine Trainingswochenende für seine aktiven Spieler mit Hans Werner Niesner durch, um nach der langen Sommerpause einen optimalen Saisoneinstieg zu haben. Obwohl Hans Werners Geburtstag genau an diesem Wochenende lag, kam er gerne schon am

Freitag nach Landshut, denn ihn verbindet bereits eine lange Freundschaft (zehn Jahre) mit den Landshuter Badmintonspielern. Neben der gemütlichen Runde am Samstagabend, gab es natürlich für Hans Werner am Sonntagmorgen zum Trainingsbeginn eine besondere Überraschung. Da man ja heute sehr viel vom Teamgeist spricht stellten Alfons und Johanna Bachhuber Hans Werner die „Vertrauensfrage“, ob er den Landshutern auch blind vertraut. Die Aufgabe war ganz einfach: Mit gestreckten Oberkörper (Körperspannung ist wichtig) freier Fall von einem Kasten (Nicht Kleiderschrank) in die Arme der Postler. Hans Werner hat die Aufgabe hervorragend gelöst und man ging wieder mit großen Elan an die nächste Trainingseinheit.

Einige Nachwuchsspieler des PostSV sahen in dem Trainingswochenende und der Summer School noch eine gute Vorbereitung für das 1. SO-RLT in Waghäusl. Die Ergebnisse von Waghäusl sind für die Landshuter Spieler hervorragend, denn Franziska Werther belegte im DD-U17 mit Sandra Eckstein, die während der Summer School extra einen Tag nach Landshut fuhr, um mit Franziska Doppel zu trainieren, den 1. Platz. Alfons Bachhuber kam im HD U 19 mit Christian Beutel auf Platz 3 und im HE U 19 spielte er sich auf den 2. Platz vor. Auch die anderen Summer School Teilnehmer, Jakob Bachhuber, Ruth Forstner (beide PostSV Landshut) und Manuel Heumann (TV Wunsiedel) lieferten in Waghäusl tolle Spiele ab.

Mehr Infos und Fotos im Internet unter www.postsportverein-Landshut.de/Badminton





Olympiareife Leistung in Schorndorf

Deutschland – Frankreich 4:1

Im Zeichen der Olympiabewerbung Stuttgarts für 2012 stand das Länderspiel Deutschland – Frankreich am 14. Oktober in Schorndorf. Vor über 1000 Zuschauern siegte das deutsche Team überraschend deutlich mit 4:1 gegen das Nachbarland, das nach der Absage der Chinesen kurzfristig als Gegner eingesprungen war.

Vor dem Spiel wurde die Halle von der Polizei überprüft, denn Baden-Württembergs Innenminister Thomas Schäuble hatte sich angekündigt, um in der Spielpause eine Ehrung für Baden-Württembergs Badmintonteilnehmer an „Jugend trainiert für Olympia“ vorzunehmen.

Kathrin Piotrowski und Kristof Hopp zeigten der Politprominenz dann, wie ein Badmintonmixed gespielt werden muss. Mit flachen Bällen und äußerst konzentriert die Chancen nutzend, gelang den beiden ein ungefährdetes 11:6, 11:8 gegen Svetoslav Stoyanov und Victoria Hristova.

Juliane Schenk musste gegen die gebürtige Chinesin Hongyan Pi antreten. Juliane kämpfte um jeden Punkt und lieferte der Swiss- und German Open Siegerin von

2001 ein tolles Spiel. Am Ende stand leider ein 2:11, 3:11, das die tolle Leistung von Juliane nicht widerspiegelt.

Björn Joppien dominierte sein Einzel gegen Nabil Lasdari (15:5, 15:1). Wie Björn auf seiner Webseite (<http://www.bjoernjoppien.de>) schreibt, hatte er sich ein Konterspiel vorgenommen: „Ich begann mit hohen Aufschlägen und wartete auf seinen Angriff, den ich mit guter Abwehr entschärfte.“

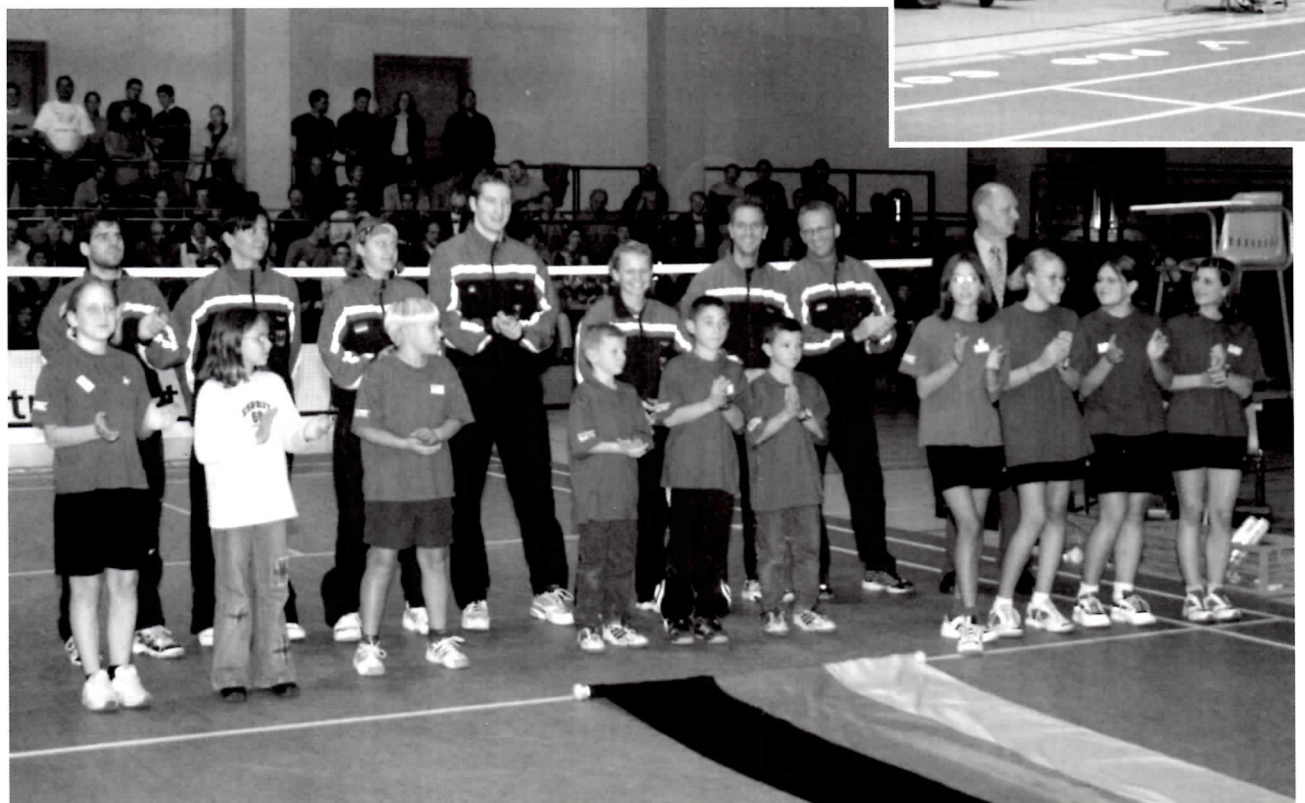
Höhepunkt des Abends war das Damendoppel. Hongyan Pi/Victoria Hristova gingen mit 8:2 in Führung. Juliane Schenk und Nicole Grether hielten dagegen und holten sich Satz eins mit 11:9. Auch der nächste Satz war umkämpft, aber das neu zusammengestellte deutsche Duo harmonierte glänzend und siegte 11:7.

Der Sieg stand fest und das Herrendoppel schien für die deutschen Meister Kristof Hopp/Thomas Tesche nach 15:3, 13:0 schon abgehakt. Mit Anfeuerung der Zuschauer schafften die Franzosen Manuel

Dubrulle/Mihail Popov das 13:13, unterlagen aber schließlich mit 13:15 zum 4:1-Endstand für Deutschland.



rechts: Kristof Hopp
unten: das deutsche Team



DIE ERGEBNISSE

Kristof Hopp/Kathrin Piotrowski	– Svetoslav Stoyanov/Victoria Hristova	11:6 11:8
Juliane Schenk	– Hongyan Pi	2:11 3:11
Björn Joppien	– Nabil Lasmari	15:5 15:1
Nicole Grether/Juliane Schenk	– Hongyan Pi/Victoria Hristova	11:9 11:7
Kristof Hopp/Thomas Tesche	– Manuel Dubrulle/Mihail Popov	15:3 15:13



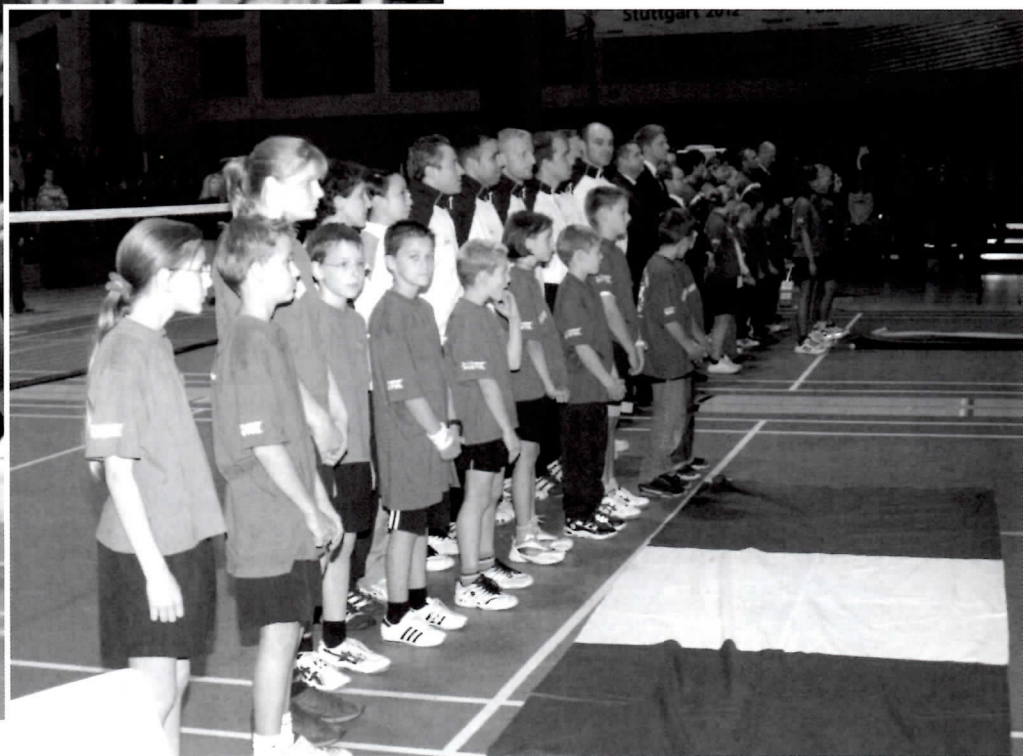
Für Bundestrainer Asger Madsen waren die beiden folgenden Siege im Damen- und Herrendoppel überraschend, da die Franzosen hier stark besetzt waren: „Vor dem Spiel hätte ich nicht sagen können, ob wir oder die Franzosen 3:2 gewinnen. Das 4:1 war eine tolle Leistung unserer Spieler.“

Mit der Organisation waren die Verantwortlichen des DBV unter Führung von Vize Leistungssport Dietrich Heppner sehr zufrieden: „Wir kommen gerne wieder nach Schorndorf,“ versicherte er Ulrich Kolb, dem Abteilungsleiter der SG.

Die Fans sind auf jeden Fall olympiareif und das richtige Bier war auch im Ausschank, so dass Olympia 2012 nichts im Wege steht ...

Text & Fotos: Sven Heise

links: Nabil Lasmari
unten: das Team Frankreich



JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Bundessieger kommen aus Kaiserslautern und Bad Königshofen

Badminton ist unumstritten eine der beliebtesten Schulsportarten – vielleicht weil man auch als Anfänger relativ schnell Fortschritte macht und weil in gemischten Teams gespielt wird. Wer es bis zum Finale des Bundeswettbewerbs der Schulen JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA geschafft hat, ist längst kein Anfänger mehr und spielt schon auf ganz hohem Niveau. „Wir haben in den drei Turniertagen erstklassige Ballwechsel und Spiele gesehen. Nicht nur von den Schülerinnen und Schülern der sportbetonten Schulen und Sportgymnasien. Ich schätze, dass im Durchschnitt sechs von acht Jugendlichen im Verein spielen und Badminton als Wettkampfsport betreiben“, resümierte Klaus-Dieter Lemke, Vorsitzender des Ausschusses für Schulsport im Deutschen Badminton-Verband (DBV).

Entsprechend ehrgeizig gingen dann 256 Schülerinnen und Schüler in Berlin in zwei Wettkampfklassen an den Start. In der WK II spielten die 14- bis 17-Jährigen, in der WK III die 12- bis 15-Jährigen. Der Umzug vom Sport- und Freizeitzentrum des SC Siemensstadt Berlin in die Max-Schmeling-Halle sorgte vor allem am ersten Turniertag für eine „heimelige Atmos-

phäre“ und eine super Stimmung. Kein Wunder, dass es in der Halle so voll war: „Hier tragen 32 Schulmannschaften 336 Spiele aus“, hat Klaus Walter ausgerechnet, der im Präsidium des DBV für den Schulsport zuständig ist. In den Spielpausen waren die Plätze auf den Matten am Spielfeldrand zur Erholung der müden Beine heiß begehrt und ebenso heiß umkämpft. Per SMS wurden dann auch gleich die ersten Zwischenstände an Eltern und Freunde zu Hause übermittelt. Bei der „Schülerolympiade“ sind Jungen und Mädchen einer Mannschaft gleichermaßen gefordert. In jeder Begegnung werden sieben Spiele à zwei Gewinnsätze ausgetragen: ein Jungen- und ein Mädchendoppel, zwei Jungen- und zwei Mädcheneinzel und ein gemischtes Doppel zum Schluss, das oft über Sieg und Niederlage entscheidet.

Spannender Finalkrimi: Gelingt die Revanche für die Vorrundenniederlage?

Für die erste Überraschung des Turniers in der WK II sorgte die Gaußschule Braunschweig aus Niedersachsen mit ihrem 4:3 Viertelfinalsieg über das an eins gesetzte „Guthsmuths-Sportgymnasium“ aus Jena. Aus dieser Begegnung nahmen die Schülerinnen und Schüler viel Selbstvertrauen mit und bezwangen im Halbfinale auch das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Kaiserslautern mit 4:3. Im Endspiel trafen die Gaußschüler dann auf das Gymnasium Bad Königshofen aus Bayern, das bis dato den vermeintlich leichteren Weg hatte. Beide Teams kannten sich jedoch schon aus einem Vorrundenspiel, das die Bayern überraschend für sich entscheiden konnten.

Vor dem Endspiel wuchs die Spannung in der Max-Schmeling-Halle spürbar und beide Teams pokerten mit der Mannschaftsaufstellung bis kurz vor Spielbeginn. Ein gewonnenes Mädchendoppel und das zweite Mädcheneinzel brachten die Bayern mit 2:0 in Führung, ehe Anneka-

thrin Lillie für die Gaußschule auf 1:2 verkürzen konnte. „Annekathrin gehört wohl zu den größten Nachwuchstalenten im Deutschen Badminton. Beim Bundesfinale hat sie alle Spiele souverän gewonnen. Sie wird ihren Weg machen“, lobte Lemke die C-Kader-Spielerin am Spielfeldrand. Inzwischen musste sich das Jungendoppel in zwei Sätzen geschlagen geben und auch der taktische Schachzug der Gaußschule, Ohk durch Hannes Roffmann zu ersetzen schlug fehl. Auch ihm ließ der starke Sebastian Ames vom Gymnasium Bad Königshofen keine Chance. Mit harten Schmetterbällen und gefühlvollen Stop-Bällen düpierte er seinen Gegner ein ums andere Mal.

Vorm abschließenden Mixed-Doppel war die Entscheidung schon zu Gunsten der Bayern gefallen und das bayerische Mixed-Duo wohl in Gedanken schon beim Feiern. Die beiden zu Null verlorenen Sätze waren jedoch nur noch Ergebniskosmetik zum 4:3 Endstand: Der neue Bundessieger in der WK II kommt aus Bad Königshofen. Die Gaußschüler konnten sich über die Silbermedaillen freuen. Dritter wurde das Staatliche Heinrich-Heine Gymnasium aus Kaiserslautern vor dem Otto-Hahn-Gymnasium aus Bergisch Gladbach in Nordrhein-Westfalen. In der Wettkampfklasse III waren die Begegnungen nicht ganz so eng. Nachdem das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Rheinland-Pfalz das Sportgymnasium GuthsMuths aus Jena im Halbfinale mit 6:1 ausgeschaltet hatte, trafen die Kaiserslauterer im Endspiel auf die Heinrich-Böll-Gesamtschule aus Nordrhein-Westfalen, die sich zuvor mit 5:2 gegen das Carl-Bach-Gymnasium aus Sachsen durchgesetzt hatte.

Im Endspiel wurde das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Kaiserslautern seiner Favoritenrolle gerecht. Die Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums, das in den letzten Jahren schon zahlreiche Deutsche Meister hervorgebracht hat, dominierten das Endspiel und gewannen verdient mit 6:1 Punkten gegen die Heinrich-Böll-Gesamtschule. Mit dem Bundes-sieg in der WK III konnten die Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums ihren zweiten Platz aus dem Vorjahr noch toppen. „Es ist toll, dass wir in diesem Jahr ganz oben auf dem Treppchen stehen“, jubelten sie vor der großen Abschlussparty und der offiziellen Siegerehrung in der Berlin-Arena, die von ZDF-Sportexperte Wolf-Dieter Poschmann moderiert wurde. Den dritten Platz belegten die sichtlich enttäuschten Spielerinnen und Spieler des Sportgymnasiums GuthsMuths aus Jena, die das Carl-Bach-Gymnasium aus Sachsen im „kleinen Endspiel“ mit 5:2 bezwingen konnten: „Eigentlich wollten wir unseren Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Schade, dass es nicht geklappt hat.“ **Text & Fotos Alexandra Roth**





Foto: Raphael Sachetiat

Petra Overzier gewinnt Canadian Open

Die 20-jährige Deutsche Meisterin Petra Overzier konnte Mitte September einen großen Erfolg feiern. Sie gewann nämlich die mit 10.000 US\$ dotierten Canadian Open in Vancouver. Herzlichen Glückwunsch!

Finale: Petra Overzier – Julia Mann (ENG) 7:11 / 11:3 / 13:10

Manuel Rösler



Zum Geburtstag

Unser langjähriger Mitarbeiter in Verein, BWBV und darüber hinaus auch im DBV (erst zum Verbandstag 2002 am 27.04.2002 in St. Georgen wurde er mit dem Ehrenpreis des BWBV für 28 Jahre Tätigkeit ausgezeichnet) Herr Vizepräsident Finanzen

Bernhard Mai

vollendet am 20.10.2002 sein 50. Lebensjahr. Hierzu sagen wir unserem Freund Bernhard die herzlichsten Glückwünsche, alles Gute und weiterhin gute Gesundheit, damit er uns noch lange erhalten bleibt.

Bernhard Mai hat in seiner 12-jährigen Tätigkeit als Vizepräsident Finanzen für eine absolut stabile und gesunde Finanzlage unseres Verbandes gesorgt. Er hat nicht nur in den langen Jahren unsere Beiträge gesenkt und die Ausgaben für den Leistungssport und speziell für unsere Jugend in großzügigem Maß verbessert. Dafür gilt Bernhard Mai unser aufrichtiger Dank, unsere Anerkennung und unsere Hochachtung. Möge er noch lange Jahre im Dienste des BWBV bleiben.

Das BWBV-Präsidium
gez. Erich Kniepert, Präsident



Ex-Nationalspieler Ulli Rost ist 50

Am 18. Oktober vollendete einer der größten Spieler des STC Blau-Weiß Solingen sein fünftes Lebensjahrzehnt. Dabei bezieht sich die „Größe“ nicht nur auf das stattliche Gardemaß von Ulli Rost mit fast zwei Metern, sondern in erster Linie auf seine zahlreichen Erfolge im In- und Ausland. Ulli kam vom Godersberger TV, über den 1. DBC Bonn, 1977 nach Solingen, wo er für den STC in über 130 Spielen bis 1984 in der Bundesliga aktiv war. Sein sportlich wertvollster Erfolg war sicher der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im HD 1979 mit Bernd Wesels, unvergessen aber auch sein Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im HE 1981, wo er dem siebenfachen Meister Michael Schnaase denkbar knapp im dritten Satz mit 16:17 unterlag. Mehr noch als im nationalen Bereich machte Ulli international auf sich aufmerksam. Er vertrat den Deutschen Badminton-Verband in 16 Länderspielen u.a. bei Welt- und Europa-Meisterschaften. Sein größter Erfolg war mit der Nationalmannschaft 1983 der Gewinn des Helvetia-Cups (B-Europa-Meisterschaft). Hier sorgte er im Finale gegen Wales für den Siegpunkt in

einem dramatischen Spiel gegen den damaligen Jugend-Europameister Christopher Rees. Auch als Einzelspieler glänzte Ulli auf internationalem Parkett, so wurde er 1979 zweifacher internationaler Meister in Österreich (HE/HD) und 1980 gewann er die IM von Belgien. Hier schlug er im Finale den europäischen Spitzenspieler Rob Ridder (NED), welches eine belgische Zeitung zu der Balkenüberschrift „Westdeutscher Ulrich Rost kloppt favorit Rob Ridder“ veranlasste. Gegen Ende seiner internationalen Karriere nominierte der DBV Ulli Rost 1983 als Teamchef der Nationalmannschaft für eine Länderspielreise durch Südafrika. Seine Leistungen für den Badmintonsport honorierte der DBV mit der Leistungsnadel in Gold, der STV verlieh ihm ebenfalls die Goldene Ehrennadel und die Stadt Solingen zeichnete ihn mit Sport-Ehren-Plakette und dem Sport-Ehren-Ring aus. Ulli Rost lebt heute mit Frau Petra und seinen drei Töchtern im württembergischen Aalen, wo er seinem Beruf als Sportlehrer im Gesundheitswesen nachgeht.

Text & Foto: Horst Rosenstock



Der Club der Deutschen Meister stellt vor: Manfred Fulle


Als vor nahezu fünfzig Jahren in Wiesbaden der Deutsche Badminton Verband aus der Taufe gehoben wurde, richtete man auch gleichzeitig die 1. Deutschen Meisterschaften in den Einzel Disziplinen aus. Mit am Start damals ein 16jähriger Aktiver aus Wiesbaden-Biebrich mit Namen Manfred Fulle welcher am Ende den 9. Platz belegte. Heute fünfzig Jahre später gibt es den Aktiven Manfred Fulle immer noch und es vergeht keine Deutsche Meisterschaft, inzwischen natürlich bei den Veteranen, an denen er nicht teilnimmt. Er ist somit der Einzige welcher vom Start an bis heute seinem Badminton Sport aktiv treu geblieben ist, ein sicher einmaliger Rekord. Nahezu unübersehbar ist die Anzahl der Erfolge, welche er in den fünfzig Jahren erreicht hat, sein größter Erfolg dabei sicher der Gewinn der Deutschen Meisterschaft im HD 1965 in Frankfurt zusammen mit dem leider bereits verstorbenen Klaus-Dieter Framke. Im Rekordbuch von Manfred Fulle findet man die 1. Deutsche Jugend Meisterschaft im

GD 1953 sowie 5 Titel im GD bei den Veteranen in den Altersklassen O48 - O60. Sechsmal wurde er Südwestdeutscher Meister im HD und 11 Meistertitel in Hessen sind in seiner Zeit als Senior verzeichnet, bei den Veteranen kommen noch 10 SWD und 22 Hessen Meisterschaften hinzu. Dreimal berief der DBV Manfred Fulle zu Länderspielen in die Nationalmannschaft, 1957 gegen Belgien und 1960 zweimal gegen Österreich, jeweils vertrat er die deutschen Farben siegreich. Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch daneben sorgte er für Furore, ob als Übungsleiter, Trainer, Schiedsrichter oder Funktionär so war er über 20 Jahre Sportwart in seinem Landesverband Hessen, wo er noch heute die Veteranen betreut. Der DBV ehrte ihn mit der Ehrennadel (1965) und der Ehrenplakette (1988), vom LV Hessen wurde er 1978 mit dem Ehrenteller ausgezeichnet und der Landessportbund verlieh ihm 1990 die Silberne Ehrennadel.

Horst Rosenstock

BADMINTON Sport

... Federleicht & Schlagfertig

Empfehlen Sie **Badminton Sport**
weiter und werben Sie einen
neuen Abonnenten.
Dafür erhalten Sie ein
Rackbag von  **carlton**!
SPECIALISTS AT SPEED

(*solange der Vorrat reicht!)



Unsere Bestellmöglichkeiten für Sie:

- **postalisch**
MEYER & MEYER Verlag
Von-Coels-Str. 390
D-52080 Aachen
- **per Fax**
02 41 - 9 58 10 - 10
- **über unsere Hotline**
01 80 - 5 10 11 15 (0,12 €/Minute)
- **per E-Mail**
verlag@meyer-meyer-sports.com
- **online**
www.meyer-meyer-sports.com

BESTELLCOUPON

Ja, ich möchte **Badminton Sport** im Abonnement beziehen. Bitte liefern Sie mir die **Badminton Sport** zum Preis von € 30,- (inkl. Versand, Auslandspreis auf Anfrage) für zehn Ausgaben inkl. zwei Sonderhefte. Einzelhefte können zu einem Preis von € 3,- bezogen werden. Wenn ich nicht drei Monate vor Ende des Kalenderjahres schriftlich kündige, verlängert sich das Abo automatisch um ein Jahr.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

Datum, 1. Unterschrift des neuen Abonnenten _____

Gewünschte Zahlungsweise:

bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Konto-Nr. _____

BLZ _____ Geldinstitut _____

gegen Rechnung

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb einer Woche (Poststempel) schriftlich widerrufen kann.

Datum, 2. Unterschrift des neuen Abonnenten _____

Ich bin mit einem Anruf bei Fragen bzw. zur telefonischen Beratung einverstanden.

Ich habe **Badminton Sport** weiterempfohlen. Bitte senden Sie mir für die Vermittlung des neuen Abonnenten als Prämie das Rackbag von 

Ich selber brauche kein Abonnement zu sein.

Name, Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Abo Badm.

Badminton-Abbo
Badminton-Abbo



MEYER
& MEYER
VERLAG



Nach 2-jähriger Pause

kehrt die DM zurück nach Bielefeld

In der für den Badminton-Sport idealen Seidensticker Halle werden die Damen und Herren der deutschen Spitzenklasse vom

30.01. – 02.02.2003 um die Titel kämpfen. Donnerstag und Freitag wird auf sechs Feldern, am Samstag auf vier und am Finaltag

nur noch auf einem Court gespielt. Von den oben liegenden Ständen der Badminton-Fachfirmen kann man optimal auf die Courts sehen, und schon heute zeichnet sich ab, dass die gesamte Branche sich ein Stell-Dich-ein gibt.



präsentiert:

51. Deutsche Badminton Meisterschaften Bielefeld 2003

macht Spaß

Deutscher Badminton Verband



Veranstalter:
Deutscher Badminton Verband e.V.

Ausrichter:
Stadtsportbund Bielefeld e.V.
TuS Eintracht Bielefeld e.V.
TuS Dornberg Bielefeld e.V.
PLAY Sportmarketing
Seemann KG

Do. 30.1.2003
Beginn: 11.00 Uhr

Fr. 31.1.2003
Beginn: 9.00 Uhr

Sa. 1.2.2003
Beginn: 10.00 Uhr
Viertelfinale in allen Disziplinen
Ab 15.00 Uhr: Alle Halbfinals
Ende: ca. 19.30 Uhr

So. 2.2.2003
Beginn: 12.00 Uhr
Alle Endspiele. Showeinlagen.
Siegerehrungen im Anschluss
an jedes Spiel. Ende ca. 17.00 Uhr.
Änderungen vorbehalten!

„Unser Ziel ist es, in dieser Woche eine deutsche Badminton-Messe in Bielefeld zu etablieren. Wir liegen zentral in Deutschland und die Kosten eines Messe-Auftritts bei uns sind gering im Vergleich zur ISPO in München. Neben der Betreuung der Kunden, der Präsentation von Neuheiten und der Möglichkeit, den Endverbrauchern „Schnäppchen“ anzubieten, können alle Partner gleichzeitig die DM verfolgen.“ Dies ist die Aussage von Folker Seemann, der gemeinsam mit seinem Sohn Axel und dem Team der PLAY Sportmarketing schon 1998 bis 2000 Organisator und Gastgeber war und dabei von Aktiven und Funktionären viel Lob erntete.

Im Rahmenprogramm wird es 2003 eine aufwendige Players Night mit Gewinn-Spielen, Disco und einem „Mongolian Barbecue“ geben, das speziell die Aktiven begeistern wird.

Bielefelder Kids werden am Endspieltag vor den Finals trainiert und besondere PR-Aktivitäten vor den Meisterschaften sollen zu niedrigen Preisen viele Zuschauer in die Seidensticker Halle locken. Für Vereine gibt es schon jetzt die Möglichkeit, durch Sammel-Bestellungen zusätzliche Vorteile zu erhalten.

Info-Hot-Line Tel 0521 / 329 329 15 . Internet: www.dm-badminton.de

30.1. bis 2. 2. 2003

Seidensticker Halle

Kontakt & Information:
PLAY Sportmarketing Seemann KG
Babenhauser Str. 325
33619 Bielefeld
Tel.: 0521-329329-15
Fax: 0521-329329-22
E-Mail: info@play-marketing.de





MULTI-STYLE Topfunktionelle Trainingsanzüge NEU & EINMALIG auf dem Markt



Mit den hierzu farblich passenden Trainingsanzügen (s. rechts) stellt DIAMOND Sport wieder einmal seinen Ruf als innovatives Unternehmen mit immer neuen Produktideen im Badminton sport unter Beweis: Wie schon bei der KOMBI-BAG, der ersten speziell für den Badminton sport zugeschnittenen Sporttasche mit vielen pfiffigen Ideen zur Unterbringung aller notwendigen Utensilien bringt Diamond Sport nun erstmalig neue hochfunktionellen Trainingsanzüge auf den Markt, die in dieser Form einzigartig sind. Der neueste Hit sind Trainingsanzüge mit topaktuellem Schnitt, die zugleich auch im Freizeitbereich ihre Verwendung finden: Jacke mit durch elegant verdecktem Reißverschluss abnehmbaren Ärmeln, die innerhalb von Sekunden zur aktuellen Freizeit- oder als

Sommerweste in der Halle umfunktioniert werden kann. Gerade Bündchen, Frontreißverschluss an der Hose und gerader Schnitt am Bein lässt sich die Hose ebenfalls als Freizeithose tragen. Langer Reißverschluss an der Hosenöffnung ermöglicht bequemes An- und Ausziehen der Hose. Verstellbarer Gummizug im Knöchelbereich gewährleistet Passgenauigkeit. Sie können selbstverständlich Jacke und Hose in der Größe frei wählen. Wir denken auch an unsere Kleinsten und Stärksten und führen daher als Kundenservice auch die Konfektionsgrößen XXS bis XXL.

Wie nicht anders zu erwarten, legte Diamondsport bei der Konzeption der Anzüge

vor allem Wert auf allerhöchste Qualität: Das Ober-Material ist aus allerfeinster Microfaser, samtweich und leicht, windabweisend und atmungsaktiv, und last but not least absolut pflegeleicht und haltbar! Das hautsympatische Material MICROFEEL ist das beste, was es auf dem Markt gibt. Die Anzüge sind mit atmungsaktivem Material gefüttert und garantieren somit höchsten Tragekomfort. Testen Sie und lassen Sie sich selbst von dessen Qualität überzeugen.

Die Trainingsanzüge mit eleganten klassischen Farben sowie dem trendigen Design und dem topaktuellen Schnitt können Sie in zwei Designs für je EUR 69,00 bestellen bei DIAMOND SPORT, Ziegelstr. 7, 49088 Os nabrück Tel/Fax: (0541) 28398 / 28387 E-Mail: diamondsport@aol.com oder Online: www.diamondsport.de. Weitere Details/Bilder sind auf der Website zu sehen.

COOLDRY feinste mehrschichtige MICROFASER

Die neueste Entwicklung im „Functional Fabrics“ für aktive Sportbekleidung.

Schweiß wird unverzüglich & schnell durch die neuartigen Micro-Kanäle vom Körper nach aussen getragen und verdunstet. Der Körper und die Muskulatur bleiben trocken und warm. Höchster Tragkomfort wird gewährleistet. COOLDRY ist samtweich, sehr leicht (nur 115 g/m²) und pflegeleicht. Die angenehm zu tragenden Poloshirts gibt es in zwei sportlichen Farbkombinationen: Anthrazitblau/Silbergrau/Weiß/Grün und Weiß/Navyblau/Silbergrau. Zur Einführung kosten die sonst EUR 29,00/Stck. COOLDRY Poloshirts nur EUR 24,50 bei Bestellung vor 31.12.2002.



XENOFIT präsentiert XENOFIT HEISSES C light

Den Vitamin C-Bedarf auf leichtem Weg decken

Sportlich Aktive sind vor Grippe-Viren nicht geschützt. Im Gegenteil, gerade nach intensiver Belastung ist die Immunabwehr besonders eingeschränkt. Ausreichend Vitamin C trägt nachweislich dazu bei, der typischen „Sportlergrippe“ zu entgehen. Da Vitamin C durch die vermehrte Schweißproduktion ausgeschieden wird, benötigen Sportler dafür drei bis vier Mal so viel Vitamin C wie Nicht-Aktive. Oft lässt sich dieser erhöhte Bedarf nicht mehr durch die Ernährung decken. Speziell für Sportler und Figurbewusste bietet die XENOFIT GmbH (Tutzing) ab sofort das beliebte Heißgetränk „XENOFIT HEISSES C“ als „XENOFIT HEISSES C LIGHT“ mit Saccharin statt Zucker und Traubenzucker in den praktischen Portionssticks für je 0,2 Liter Fertiggetränk. Die Sticks sind leicht zu dosieren und enthalten 225 mg wichtiges Vitamin C. Mit lediglich 23 Kalorien pro Glas ist das Heißgetränkgranulat übrigens auch für Diabetiker geeignet. Eine Packung mit 20 Portionssticks ist zum Preis von 4,90 Euro in Apotheken und im Sportfachhandel erhältlich.



NRW-Team beim Int. Skanska Jugendturnier in Malmö Turnierstart mit Sieg über England

In Zusammenarbeit mit dem DBV nahm der BLV NRW zum 2. Mal nacheinander mit einem Team am internationalen Jugendturnier Skanska in Malmö teil. Dieses Jugendturnier ist im Altersbereich U19 eines von 9 Turnieren im European Junior Badminton Circuit. Neben den deutschen Spielern des Teams NRW nahmen Spieler aus Dänemark, England, Estland, Norwegen und Tschechien in Malmö teil. Nach ca. 8,5 stündiger Anreise bereits Donnerstags kam das Team inkl. den Trainer Volker Renzelmann und Rachmat Hidayat, sowie Jugendwart Norbert Atorf wohlbehalten in der schwedischen Metropole an. Alle 11 Spieler/-innen wurden bereits im Teamwettbewerb zum Auftakt am Freitag an den Start geschickt. Gegen England lautete das 1. Mannschaftsspiel. Olaf Schulz-Holstege im 1. Herreneinzel und Isabell Althof im 1. Dameneinzel legten eine gute Basis für das Team. Olaf Schulz-Holstege setzte sich klar und deutlich gegen Harry Wright mit einem 2-Satz-Sieg durch. Isabell fand nach verlorenem 1. Satz besser

zu ihrem Spiel und überzeugte in den Sätzen 2 und 3. Somit startete das Team mit einer 2:0 Führung in die Partie gegen England. Das Herrendoppel spielten Christian Lemke/Denis Nyenhuis. Beide konnten trotz hohem Rückstand im 1. Satz zwar noch gewinnen, mussten allerdings anschließend den Sieg Rajiv Ouseph/Neil White überlassen. Im 2. Herreneinzel baute anschließend Manuel Andratschke mit einem klar Sieg in zwei Sätzen die Führung auf 3:1 aus. Das 2. Dameneinzel mit Kim Buss und das Mixed mit Justus Schmitz/Monja Giebmanns ging danach an England. Vor dem letzten Spiel stand es damit 3:3. Das Damendoppel Veronika Scharpmann/Laura Ufermann krönte dann mit ihrem klaren Sieg in zwei Sätzen den 4:3 Triumph über England. Ein glanzvoller Start ins Turnier für das Team NRW.

Justus Schmitz sorgt für Paukenschlag im Einzel gegen Schwedens Nr. 1 Magnus Sahlberg

Nachdem auch Schweden sich mit 4:3 gegen England durchgesetzt hatte kam es zum inoffiziellen „Finale“ gegen Schweden. Landestrainer Volker Renzelmann hatte das Team auf verschiedenen Positionen leicht umgestellt. Nahtlos schloß Justus Schmitz an die guten Leistungen des ersten Spiels an und sorgte im 1. Herreneinzel für einen Paukenschlag. Mit der lautstarken Unterstützung des Teams und einer hochkonzentrierten Spielweise rang er die Nr. 1 der Schwe-

den, Magnus Sahlberg, nieder. Justus zeigte hierbei ein Superspiel. Sahlberg war noch vor wenigen Wochen beim Langenfeld Cup an Nr. 2 gesetzt und stand auch im Malmöer Turnierplan an Nr. 1 im Einzel. Danach mussten sich die NRWler aber gegen ein starkes schwedisches Team trotz sehr gutem Spiel und häufig engem Spielverlauf geschlagen geben. Der 1:6 Endstand klingt deutlicher als er letztendlich war und ließ für die Einzelwettbewerbe hoffen.

Einzelwettbewerbe 4 Halbfinalteilnahmen – drei davon durch Isabell Althof

Mit der Mixeddisziplin begannen noch am Freitag die Einzelwettbewerbe. Keine Probleme in 2. Runde für die Paarung Gregory Schneider/Isabell Althof. Olaf Schulz-Holstege erhielt mit Jenny Carlsson eine schwedische Partnerin. Beide wurden durch den schwedischen Trainer Rickard Magnusson gecoach. R. Magnusson ist auch aus der 1. Bundesliga bekannt, wo er beim BC Eintracht Südring Berlin spielt. Auch für Olaf und Partnerin war die Auftaktrunde 2 kein Problem. Zur Verwunderung aller stand der NRW-Paarung Denis Nyenhuis/Laura Ufermann mit Emil Jonholm/Helene Nystedt (SWE) eine, wenn nicht die stärkste Paarung des Turniers als Ungesetzte gegenüber. Mit 4:11 / 4:11 unterlagen Denis und Laura trotz gutem Spiel dann auch. Zwei Mixed U19 im Viertelfinale, das konnte sich sehen lassen.



Die Ergebnisse im Einzelnen NRW/Deutschland – England

		1. Satz	2. Satz	3. Satz	Pkt.
1. HE	Olaf Schulz-Holstege – Harry Wright	15:8	15:9		1:0
2. HE	Manuel Andratschke – Tony Gibson	15:10	15:6		1:0
1. DE	Isabell Althof – Rachel Howard	6:11	11:5	11:6	1:0
2. DE	Kim Buss – Sam Alexander	13:12	5:11	9:11	0:1
HD	Christian Lemke/Denis Nyenhuis				
	– Rajiv Ouseph/Neil White	15:11	3:15	6:15	0:1
DD	Laura Ufermann/Veronika Scharpmann				
	– Reshmi Ouseph/Elena Johnson		11:4	11:2	1:0
MX	Justus Schmitz/Monja Giebmanns				
	– Matthew Honey/Sarah Bok	3:11	8:11		0:1

Endergebnis 4:3



Die Ergebnisse im Einzelnen NRW/Deutschland:Schweden

		1. Satz	2. Satz	3. Satz	Pkt.
1. HE	Justus Schmitz – Magnus Sahlberg	17:15	10:15	15:4	1:0
2. HE	Gregory Schneider – Hugi Heimirsson	15:13	12:15	6:15	0:1
1. DE	Isabell Althof – Sophie Hansson	8:11	8:11	0:1	
2. DE	Kim Buss – Jenny Carlsson	6:11	8:11	0:1	
HD	Olaf Schulz-Holstege/Christian Lemke – Magnus Sahlberg/Emil Jonholm	2:15	8:15	0:1	
DD	Veronika Scharpmann/Monja Giebmanns – Sophie Hansson/Jessica Gustafsson	9:11	11:6	5:11	0:1
MX	Denis Nyenhuis/Laura Ufermann – Emil Jonholm/Jessica Gustafsson	8:11	7:11	0:1	

Endergebnis 1:6



Äußerst knapp nach drei Sätzen unterlagen Olaf Schulz-Holstege/Jenny Carlsson gegen die Engländer White/Howard. Gregory Schneider/Isabell Althof schafften sogar den Sprung ins Halbfinale. gegen die Tschechen Koukal/Jano'sov'a. In diesem Halbfinale hatten auch sie es mit den Schweden Jonholm/Nystedt zu tun. Aber auch Gregory und Isabell konnten die Niederlage nicht abwenden. Ein hervorragender 3. Platz war für sie das Endergebnis.

Christian Lemke erreichte im Einzel mit einem Sieg gegen den Esten Kivimäe die 3. Runde. Hier war Magnus Sahlberg mit 8:15 / 7:15 eine Nummer zu groß. Auch Justus Schmitz erwischte es in Runde 3 im Spiel gegen Christopher Brunn Jensen (SWE). Ein kleiner quirliger Läufer der ihm gar nicht lag. Hugi Heimirsson (SWE) bildete für Manuel Andratschke die Endstation in Runde 3. Ebenso wie Neil White (ENG) für Olaf Schulz-Holstege. Das Gleiche Schicksal erlitt auch Denis Nyenhuis gegen den Schweden Emil Vind im Herreneinzel U17. Keine Jubel-

sprünge also nach den Herreneinzeln. Bei den Damen spielte sich Isabell Althof mit Siegen über Glaser (DEN) und Pavla Jano'sov'a (CZE) in ihr 2. Halbfinale. Im Halbfinale gegen die Schwedin Sophie Hansson hatte Isabell scheinbar an diesem Tag keine Chance. Kim Buss schaffte mit einem Sieg über Malin Jonsson ebenso den Einzug in Runde drei wie Monja Giebmanns gegen die Schwedin Mia Johansson. Dort war allerdings für Kim Endstation. Sie unterlag der starken Engländerin Heather Olver. Monja schaffte mit einem Sieg gegen Lina Claesson (DEN) den Einzug ins Viertelfinale, wo sie Sara Johnson (ENG) in zwei Sätzen unterlegen war.

Einen starken Eindruck im Doppel hinterliessen Olaf Schulz-Holstege/Denis Nyenhuis. Eine deutliche Steigerung im Turnierverlauf machte nicht nur das Viertelfinale möglich. In diesem Spiel boten Denis und Olaf ein grandioses Spiel gegen M. Andersson/A. Ihrström (SWE). Im dritten Satz setzten sie sich durch und zogen ins Halbfinale gegen Anders Thomsen/Lasse Paulsen (DEN) ein. Diese hatten zuvor in einem dramatischen Spiel im Viertelfinale gegen Justus Schmitz/Christian Lemke das deutsche Halbfinale verhindert. In diesem Halbfinale mussten sich Denis und Olaf allerdings mit 10:15 / 10:15 geschlagen geben. Im Damendoppel schaffte Veronika Scharpmann an der Seite von Maria Andersson (SWE) den Einzug ins Viertelfinale. Hier unterlagen sie. Auch Kim Buss/Monja Giebmanns unterlagen im Viertelfinale gegen die Engländerinnen Helen Ward/Heather Olver. Ihr 3. Halbfinale machte Isabell Althof zusammen mit Laura Ufermann im Damendoppel U19 klar. Im Viertelfinale besiegten Isabell und Laura A.S. Stevnsboved/Mette Pedersen (DEN) in drei Sätzen. Im Halbfinale unterlagen sie sich dann allerdings den Engländerinnen Rachel Howard/Sarah Bok.

Text & Fotos: Norbert Atorf

Ergebnisse der Halbfinales im Überblick:

Halbfinale Dameneinzel U19

Isabell Althof – Sophie Hansson (SWE) 1:11 / 3:11

Halbfinale Herrendoppel U19

Denis Nyenhuis/Olaf Schulz-Holstege - Anders Thomsen/Lasse Paulsen (DEN) 10:15 / 10:15

Halbfinale Mixed U19

Gregory Schneider/Isabell Althof – Emil Jonholm/Helena Nystedt (SWE) 5:11 / 7:11

Halbfinale Damendoppel U19

Laura Ufermann/Isabell Althof – Rachel Howard/Sarah Bok (ENG) 4:11 / 7:11





Sommer-Camp Bad Blankenburg 2002

Go East !!!!!



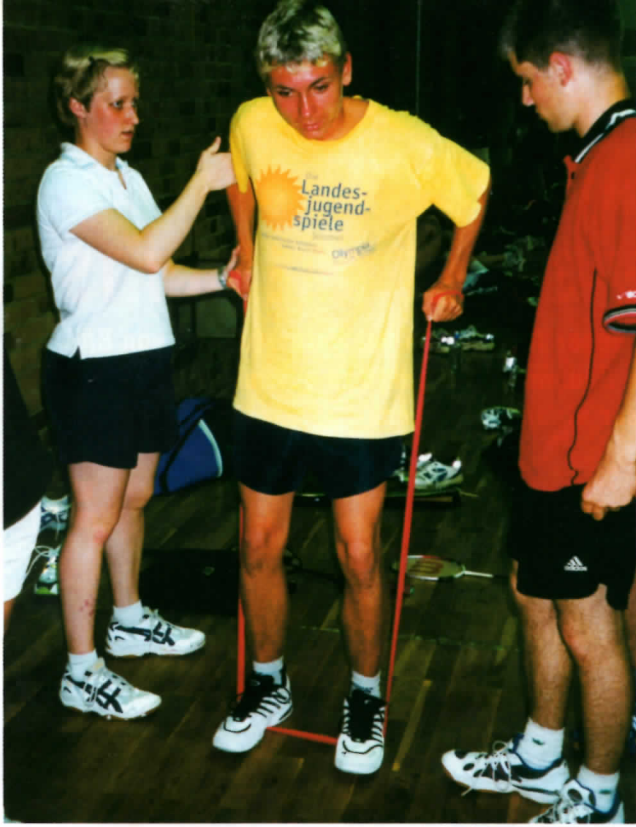
Nachdem in den letzten Jahren das Bundesleistungszentrum in Kienbaum zu einem festen Reiseziel des DBV-Sommer-Camps geworden ist, wurde in diesem Jahr mit der Landessportschule Bad Blankenburg in Thüringen ein weiteres ehemaliges neues Bundesland angesteuert.

Am Sonntag den 04.08.2002 war die Anreise der Teilnehmer und die erlebten gleich am ersten Tag ihr blaues Wunder. Die Unterkunft der Athleten schlug alles bisher da gewesene. Es gab Zweibettzimmer a` la carte mit Dusche, WC und sogar Fernseher. Auch sportlich gesehen zeigte sich die Anlage als Glücksgriff. Ganz abgesehen von der hervorragenden Ausstattung der Halle und einer grandiosen Außenanlage (ich mochte gar nicht mehr abreisen...) hatte man mit den dort beschäftigten Angestellten immer eine helfende und freundliche Hand. Für uns alle interessant war, dass Bad Blankenburg sich als Fußball-Hochburg herausstellte. Mit den A-Jugend-Spielern des Bundesli-

Die Geheimnisse der Massagetechniken waren wohltuend und entspannen ...

gaclubs Hertha BSC konnte man den einen oder anderen zukünftigen Profi bestaunen. Die Athleten des Sommer-Camps konnten aber, was das sportliche Niveau anging in jedem Fall mit den Hertha-Jungs mithalten. Der erste Tag galt dem Kennenlernen und der Aufteilung der Athleten in zwei Gruppen, da man nur eine vier Felderhalle zur Verfügung hatte, was sich aber aufgrund der vielen Ausweichmöglichkeiten, Außenanlage, Fitnessraum, Kampfsporthalle, etc. prima kompensieren ließ.

Nach einer kurzen namentlichen Vorstellung durfte dann endlich jeder zeigen, was in ihm steckte, wenn auch das Laufen mit einer Zeitung vor dem Bauch und das Seitenwechseln auf einer Bank so manchen vor eine Geduldprobe stellte. Miteinander war angesagt!!!! Während man am ersten Abend noch den Schongang eingelegt hatte, wusste bereits jeder nach dem morgendlichen Waldlauf, dass er hier nicht zum Badeurlaub angereist war und die letzten Zweifler wurden nach einer abendlichen Armin Sandach - Basic- Spezialeinheit und dem sagemum-



Es gab viel zu lernen für die Teilnehmer des Sommer-Camps. Ein großes Highlight war die TaiBo-Stunde mit Maik

worbenen Jenga-Biathlon eines besseren belehrt. Den meisten kam es dann auch nicht ungelegen, von Klaus und Svenja in die Geheimnisse der Massagetechniken und heißen Rollen eingeweiht zu werden. Dank Dominiks Einsatz mit der Videokamera konn-

te sich dann auch jeder noch mal zu Gemüte führen, in welchem Bereich er noch an seinem Badmintonspiel arbeiten sollte.

Am Mittwoch stand dann eine kleine Wanderung an. Keine, die mit der achtstündigen Brocken-Wanderung im Harz anno 1999 zu vergleichen gewesen wäre, an deren Ende jedoch für manchen eine unerwartete Begegnung mit einem gefiedertem Freund stand. So mancher hatte am Vortag das Programm „Wanderung zur Burg Greifenstein mit einer Flugschau“ noch belächelt und als am morgen dann auch noch dichter Regen viel, entging man nur knapp einer Meuterei. Nachdem jedoch dieser nette kleine Falke auf Armins Kopf Platz genommen hatte, oder der ein oder andere Condor oder Geier wegen schlechter Thermik beinahe in der Zuschaueremen-

ge eine Notlandung hingelegt hätte, war für reichlich Begeisterung und Gesprächsstoff gesorgt.

Am Donnerstag kündigte sich bereits das nächste Highlight an. Maik zog mit seinen Tai Bo Übungen nicht nur die jungen Mädels in seinen Bann und so mancher musste erkennen, dass dies nicht nur blödes Rumgehüpfe vor dem Spiegel ist.

Nicht unerwähnt lassen sollten man die außerordentlich Leistung des Herrn Marc W., der Armin eine neue Trainingsmethode beibringen wollte und mit voller Überzeugung sagte: „Armin, Du kannst mir ruhig vertrauen, ich werde Dich bei dieser Übung nicht treffen und wenn, dann laufe ich freiwillig 50 Runden um den Sportplatz!“ So sprach er. Nun, und keine 2 Sekunden später sah man ihn schon 50 Runden um den Sportplatz laufen. Erwähnenswert war auch die Verpflegung, die man sich mit einem 15 minütigem Spaziergang verdienen musste, da sich der Speisesaal gerade im Umbau befand. Hatte man dann auch noch die heiße Schlacht am kalten Büffet gegen eine Horde von Fußballern gewonnen, konnte man sich an einem großen Angebot von Obst; Rohkost, Brot, Salaten, Müsli, warmen Kleinigkeiten, etc bedienen.

Das Projekt Sommer-Camp Bad Blankenburg 2002 war ein voller Erfolg und diese Adresse sollte auf jeden Fall fester Bestandteil für weitere Aktionen und Planungen des DBV sein.



Die CampTeilnehmer vor dem Reichstag in Berlin.



BABOLAT / BADMINTON-SPORT PREISRÄTSEL

Badminton-Sport präsentiert Ihnen, liebe Leser, von dieser Ausgabe an mit Unterstützung von BABOLAT jeden Monat ein Preisrätsel, bei dem es hochwertige Badminton-Produkte zu gewinnen gibt. Badminton-Sport und BABOLAT laden deshalb alle Leser ein mitzumachen!

Sie können jeden Monat unter den richtigen Antworten bei der Auslosung die folgenden Babolat Badminton Produkte gewinnen :

- 1.Preis:** Ein Badmintonschläger BABOLAT Satellite Comet - Das TOP-Modell aus der aktuellen Range im Wert von 130 €
- 2.Preis:** Einen BABOLAT Badminton Racket Holder mit genügend Platz für bis zu 10 Schlägern im Wert von 40 €
- 3.-6.Preis:** Ein Babolat Badminton Satellite Technology Tee-Shirt im Wert von 15 €
- 7.-10. Preis:** Ein Babolat Badminton Satellite Technology Frotteehandtuch im Wert von 10 €

So wird's gemacht : Einfach die folgende Frage beantworten und den ausgefüllten Coupon einsenden an: MEYER & MEYER Fachverlag und Buchhandel GmbH – z. H. Maïke Masurat; Von-Coels-Str. 390, 52080 Aachen (E-Mail, Fax werden nicht berücksichtigt !) Stichwort: „Badminton-Quiz“

Welche Spielerin gewann insgesamt Fünfmal (5x) in Folge das Grand Prix Finale?

War es:

- a) Ye Zhaoping
- b) Camilla Martin
- c) Susi Susanti



Antwort:

Name, Vorname :

.....

Straße, Nr. :

PLZ, Ort :

.....

Tel., -Nr. :

Geb.-Datum :



B A D M I N T O N

Einsendeschluss:
15. November 2002

www.babolat.com

Redaktionsschluss für die nächsten *Badminton Sport*:
Für BS 12/2002 – 11. November 2002

Impressum

Herausgeber

Deutscher Badminton-Verband e.V.,
Südstr. 25, 45470 Mülheim an der Ruhr,
Tel. (02 08) 30 82 70, Fax 3 58 99.

Verlag

Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH,
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen,
Tel. (02 41) 95 81 00, Fax 9 58 10 10.
E-Mail: verlag@m-m-sports.com
Internetadresse: <http://www.m-m-sports.com>

Redaktion:

Maïke Masurat, Gerhard Strohmänn, Sven Heise, Michael Dickhäuser,
Michael Deutzmann, Manuel Rösler, Norbert Atof, Klaus Oelkers,
Heinz Kelzenberg, Alexandra Roth, Horst Rosenstock, Raphael Sachtat
(Fotos), Herbert Alber, Manuel Rösler, Michaela Gerhards, Norbert
Atof, Nicole Grether, Hans Werner Niesner, Detlef Poste, Harald Lange,
Horst Rosenstock, Helga Sturz (Foto), Lars Dörenmeier. Außerdem:
die Mitarbeiter der Landesverbände.

Redaktionsanschrift:

Meyer & Meyer Verlag, Redaktion,
z. H. Maïke Masurat
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen,
Tel. (02 41) 9 58 10 19, Fax 9 58 10 30.
E-Mail: maïke.masurat@m-m-sports.com

Chef- und Produktionsredaktion:

Maïke Masurat (E-Mail: maïke.masurat@m-m-sports.com)

Anzeigen:

Lutz Lungwitz, Meyer & Meyer Verlag
Tel. 0 30 / 81 87 31 18

E-Mail: mmcm@meyer-meyer-sports.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2001

Abonnementbestellung:

Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH,
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen (siehe Verlag)

Design:

Birgit Engelen, Stolberg

Layout:

Maïke Masurat (maïke.masurat@m-m-sports.com), Michaela Gerhards
(im Verlag erreichbar)

Druck:

Druckpunkt Offset GmbH, Bergheim

Escheinungsweise:

Badminton-Sport erscheint monatlich, mit zwei Doppelnummern pro Jahr.
Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 11. November 2002.

ISSN 0943-6014

Bezugspreis:

Der jährliche Bezugspreis beträgt im Inland € 30,-, inkl. Ver-

sandkosten und MwSt. (Auslandsversandkosten auf Anfrage).
Das Einzelheft kostet € 3,-. Die Mindestbezugszeit beträgt ein Jahr. Das Abonnement verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Hinweise:

Gekennzeichnete Berichte und Veröffentlichungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Garantie. Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte oder Leserbriefe zu kürzen. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber und den Verlag von allen Verpflichtungen. Das Magazin sowie alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb ist ohne Zustimmung des Verlags strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Im Meyer & Meyer Verlag erscheinen außerdem folgende Zeitschriften: ü Magazin für Übungsleiterinnen und Übungsleiter • Fechtsport • Deutsches Turnen • Sozial- und Zeitgeschichte des Sports • Zeitschrift des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaften • Condition (Langlauf- und Walkingmagazin) • New Studies in Athletics (Leichtathletik) • Judo-Magazin • sportjournalist • Olympisches Feuer

Sehen Sie die Besten... ... mit eigenen Augen!



4.-8. Dezember 2002

15. Internationale BMW-OPEN 2002

in der
Joachim-Deckarm-Halle
Saarbrücken



Ticket-Hotline
06831-9417291

www.bmw-open.net



**SPORT
2000**

SPORT 2000

your professional sportshop

Oliver Pongratz, der siebenfache Deutsche Meister im Herren-Einzel hat sich mit BABOLAT an die Spitze geschlagen. Egal in welcher Leistungsgruppe Sie spielen - in den Rackets von BABOLAT steckt so viel Power und innovative Technologie, dass auch Sie beim nächsten Match leichtes Spiel haben werden. Die Badminton-Experten von SPORT 2000 beraten Sie gerne.

① "Base Speedfighter"

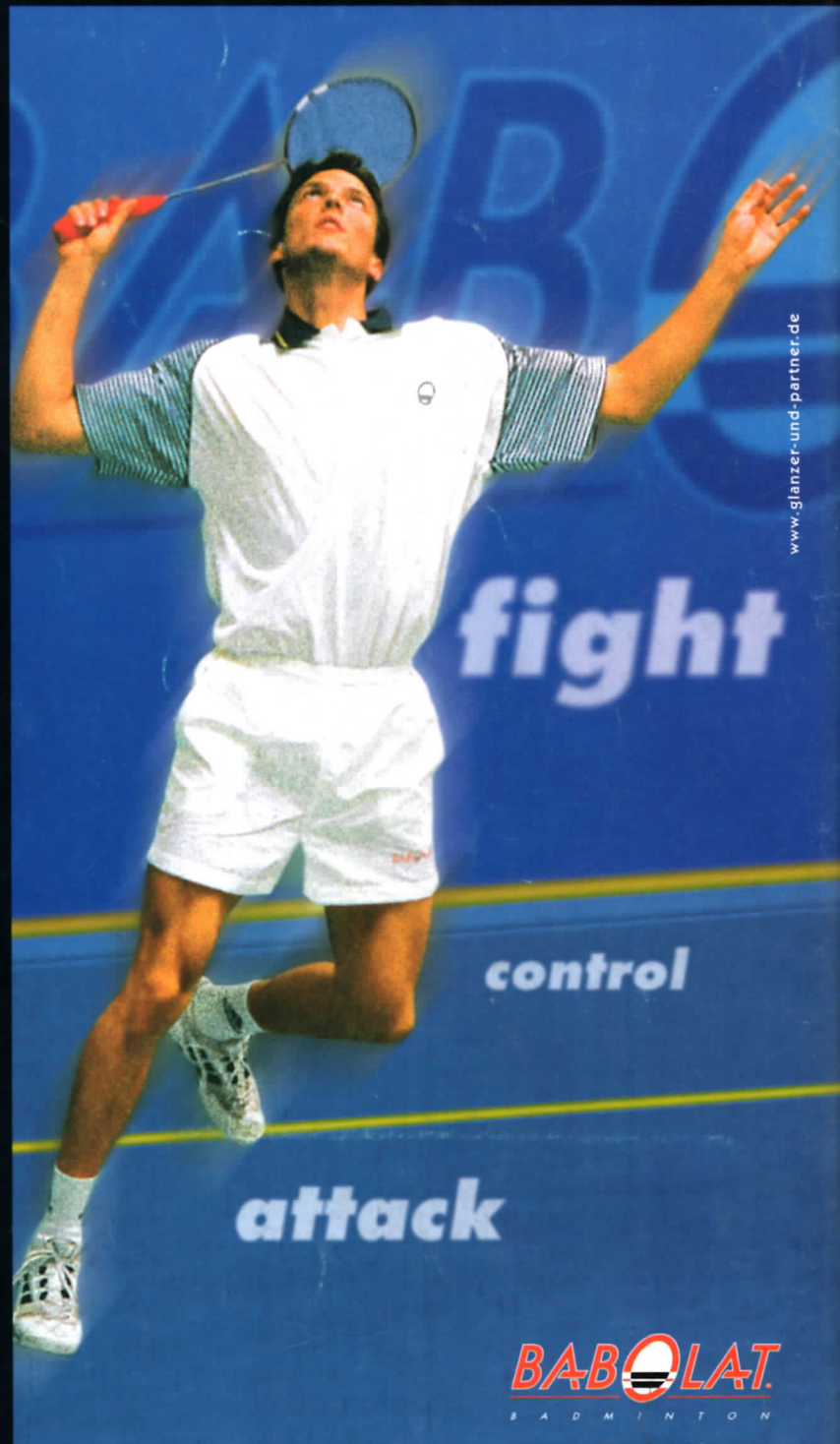
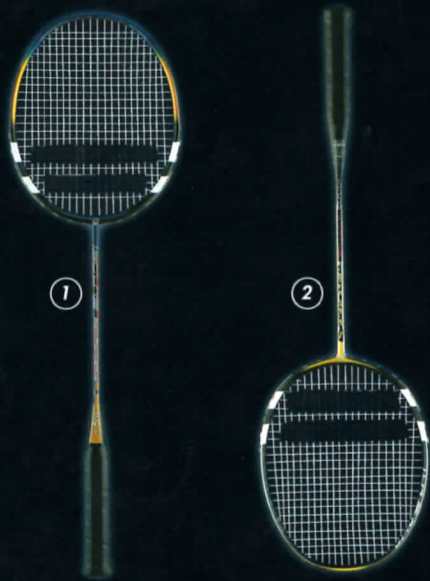
Für den komfortorientierten Spieler.
Aus Aluminium und gehärtetem Stahl.

24,95

② "Booster Touch"

Für den leistungsorientierten Spieler.
Aus High Modulus Graphite.

49,95



www.glanzer-und-partner.de

your professional sportshop ...über 3000-mal in Europa.

www.SPORT2000.de